Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 40 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 173. Bromberg, Sonnabend den 26. August 1922. 46. Jahrg.

Marsch, Marsch, Dąbrowski!

Ihr Pohlen, die ihr der katholischen Religion zugethan seyd, seyd eingedenk dessen, daß die Deutschen, welche Euer Vaterland bewohnen, durch die gemeinschaftliche Erfüllung der Pflichten des Staats Eure Brüder geworden, bedenket, daß das Wort Gottes uns befiehlt, mit Jedem friedlich zu leben; lasset Jedem den ihm von Gott nachgegebenen freien Willen, ihn nach seiner Überzeugung zu leben; erforschet nicht den Unterschied der Religion; lebet in Eintracht mit den Einwohnern, die durch Klugheit und Tätigkeit Euer Land bereichern. Dąbrowski.

Wir entnehmen diesen Befehl einem Aufruf des Helden der polnischen Nationalhymne, Johann Heinrich Dąbrowski, „General en Chef der Pohlnischen Truppen des Posenschen, Bromberger und Marienwerderschen Departements, Ritter des großen Adler-Ordens der Ehrenlegion und Commandeur des Königs-Ordens der eisernen Krone". Gegeben wurde dieser Aufruf am 1. Februar 1807 im Hauptquartier zu Neuenburg „den Hauländern und allen das Pohlnische Land bewohnenden deutschen Einwohnern", als Dąbrowski mit Napoleons Armee an der Spitze seiner oft betrogenen Legionen nach Preußens Fall auf ehemals polnischen Gebiet seinen Einzug hielt. Wir wünschten nichts sehnlicher, daß diese verständigen Worte eines der größten Männer der polnischen Nation dem ganzen Volk in Fleisch und Blut übergingen, so wie seine Führergestalt von Polens Nationallied nicht mehr getrennt werden kann. Jedesmal, wenn das „Marsch, Marsch Dąbrowski" gesungen wird, sollen alle guten Patrioten sich dessen bewußt sein, daß Polen nur dann nicht verloren gehen kann, wenn seine Söhne mit den Brüdern fremder Zunge „in Eintracht und nach dem ihnen von Gott nachgegebenen freien Willen ihrer Überzeugung leben können".

Marsch, Marsch, Dąbrowski!

Deine Legionen der Gerechtigkeit haben deine Heimat verlassen. Man preist deinen Namen, aber weiß nicht, wer du warst! Epigonen bemühen sich, das Opfer und Martyrium ihrer größeren Ahnen zu verlöschen, indem sie offen und ohne Scham den messianischen Staat der Gemeinschaft, den jene erträumten, in einen Staat der Zwietracht verwandeln wollen. Ihr durftet für die Freiheit sterben, doch eure Erben, die das Kleinod der Freiheit in Händen halten, wissen nicht dafür zu leben. Es ist schon ganz verstaubt.

Marsch, Marsch, Dąbrowski!

Laß deinen Geist der Ritterlichkeit und Versöhnung in deinem Volke wieder mächtig sein, damit nicht alles zerbricht, was ihr zu formen wußtet. Wohl haben auch wir einen Führer polnischer Legionen, doch man schreit ihm ein lautes „Kreuzige!" entgegen. Wohl haben auch wir viel Stille im Lande, die sich mit deinem und unserem Willen in Eintracht begegnen; aber deine Legionen, die der ganzen Welt einen gerechten Kampf vorkämpften, die tuen uns not, großer General!

Der Feind aber aller Freiheit, der Haß, der Zerstörer fester Staaten, rüstet seine schwarzen Legionen aus, damit sie den Glanz, der uns von eurem Heldenleben überkommen ist, wieder verdunkeln.

Hört ihr das Glöckchen läuten? Man will die polnische Hochzeit feiern und trägt den polnischen Adel, den Adel der Seele zu Grabe. „**Es gibt in Polen keine großen Herren mehr!**" ruft **Kraszewski** in seinem Roman „Morituri" aus

Marsch, Marsch, Dąbrowski!

Laß nicht zu, daß der zweite Teil dieses Werks, das „Resurrecturi", das Lied der Wiedererstandenen auf ewig verschwiegen wird. Wir stehen vor der Wahl; laß die Blender nicht weiter verblendete Herzen betören!

Fast schämen wir uns, jetzt einem Zeitungsschreiber das Wort zu geben, der an der Spitze der schwarzen Legionen marschiert und täglich giftige Pfeile verteilt. Aber er will uns verwunden und trifft sein eigenes Volk. Die Pfeile springen zurück und treffen die Proklamation des ruhmreichen und — was noch mehr bedeutet — politisch klugen Generals jener polnischen Legionen, denen die deutsche Dichtung Lorbeerkränze um ihre jugendlichen Stirnen wand.

Also schreibt der „Dziennik Poznański", der früher ein Adelsblatt war, nun aber mit der Knechtschaft auch seinen Adel ablegte, über die Deutschen in Polen, „die durch Klugheit und Tätigkeit das Land bereichert" haben, in seiner Nr. 186 vom 18. 8. 1922:

„Die polnischen Blätter haben kürzlich eine Nachricht gebracht, die für die ganze deutsche Psyche der Nachkriegszeit so bedeutsam, so charakteristisch ist, daß sie mit hundertfachem Echo in den polnischen Gemütern wiederhallen sollte. Unzweifelhaft würde sie auch diesen Widerhall finden, wenn nicht die allzu eifrige Beschäftigung mit Parteiangelegenheiten unsere Augen trübte und uns unempfindlich machte gegen alle Erscheinungen des äußeren Lebens, die mit dem Parteileben keinen **unmittelbaren Zusammenhang haben.**

Jene Nachricht betraf die Bildung eines besonderen preußischen Regierungsbezirks unter dem Namen „Provinz Posen und Westpreußen" mit der Hauptstadt „Piła", das die Deutschen in ihrer Sprache „Schneidemühl" nennen.

Dieser neue Regierungsbezirk setzt sich zusammen aus den Stücken des Posener und pommerellischen Gebiets, die der Versailler Vertrag bei Deutschland gelassen hat als Prämie für ihre vollständige Germanisierung seit den Zeiten der Teilungen, desgleichen aus solchen Gebieten wie der Kreis Flatow es ist, der zwar der Sprache nach polnisch blieb, den man aber deshalb an Deutschland gegeben hat, weil dieser Kreis unglücklicherweise von der Eisenbahnlinie Schneidemühl—Konitz durchschnitten wird, die den Deutschen von ihren englischen Freunden zuerkannt ist.

Anstatt diese Reststücke den benachbarten Regierungsbezirken zuzuteilen, bildet also die preußische Regierung aus ihnen eine besondere Provinz mit der einstweilen Hauptstadt Schneidemühl und nennt diese Provinz in herausfordernder Weise „Posen". Zu welchem Zwecke? Der Zweck ist wohl klar:

Die vom Versailler Vertrag bestimmten Räubereien sind eine vorübergehende Erscheinung, wie übrigens der ganze polnische Staat. Diese Grenzen werden stürzen, wenn nicht heute, so morgen. Dann werden sich die Provinzen „Posen" und „Westpreußen" wieder ganz im Umfange des preußischen Staates befinden. Wozu also auf so kurze Zeit die frühere, schon bewährte Verwaltungseinteilung stören? Später werden diese Stücke an die vorigen Bezirke angeschlossen und damit basta.

Bevor das jedoch eintritt, muß man alle Kräfte anspannen, um auf den „okkupierten" Gebieten den bisherigen deutschen Besitzstand zu erhalten. Jeder Deutsche, der die Grenzen Polens verläßt, jeder Hektar Landes, der in polnische Hände übergeht, bedeutet einen Verlust für das Deutschtum. Daher legen die Deutschen die beiden Verträge, den Friedensvertrag und den Vertrag über die nationalen Minderheiten in der Weise aus, daß eine möglichst große Zahl der Deutschen in Polen bleiben kann und daß möglichst wenig Land liquidiert und auf den polnischen Fiskus überschrieben werden kann.

Die hiesigen Deutschen geraten in Zorn, wenn jemand sich erlaubt, die betreffenden Bestimmungen in einem anderen Sinne auszulegen. Man könnte meinen, daß sie von einer gewissen wunderbaren Abneigung gegen die deutsche Staatsbürgerschaft beherrscht sind und umgekehrt — daß sie von einer plötzlichen Liebe zu Polen entflammt sind, denn alle möchten dessen Staatsbürger werden. Sogar der selige Tiedemann, einer der Schöpfer des Hakatismus, fühlte sich am Ende seines Lebens als Pole und ärgerte sich sehr, als die polnischen Behörden in dieser Hinsicht gewisse Zweifel hegten.

Um seine Ziele zu erreichen, mußte man sich organisieren. Beinahe vor einem Jahr, am 10. und 11. September v. J. fand in Lodz die erste deutsche Tagung in Polen statt unter der Leitung des früheren Landrats Naumann, des ehemaligen Germanisators und willfährigen Ausführers der hakatistischen Aufträge. Diese Tagung hatte den Zweck, alle Deutschen in Polen zu organisieren und die bisher bestehenden deutschen Organisationen der Teilgebiete zusammenzuschließen. Leider spielten die Vertreter der Deutschen aus dem hiesigen Teilgebiet gleich anfangs die führende Rolle. Das entschied über die Richtung aller weiteren Schritte — eine unversöhnliche, staatsfeindliche Richtung. Denn das hiesige deutsche Element war zu sehr durchtränkt von Stimmungen, die dem Polentum feindlich sind, als daß es seine Anschauungen sofort hätte ändern können. Der Hakatismus, dieses spezifisch deutsche Gift, das großgezogen war durch die preußischen Bekenner des Grundsatzes „Macht geht vor Recht", hatte sich so tief in die deutsche Seele eingefressen, daß es sogar der durch den Krieg hervorgerufene Umsturz der politischen Verhältnisse nicht mehr beseitigen konnte. Im Gegenteil: die zielbewußte Agitation in der Presse und auf allen anderen Gebieten, deren Führer von Berlin aus unterstützt und geleitet werden, erlaubt der Mehrzahl der hiesigen Deutschen nicht, sich mit der Tatsache der Zugehörigkeit zum polnischen Staate zu versöhnen und unterhält in ihnen ein beständiges irredentistisches Ferment. Das bildet die Haupturfache des verschärften Charakters der deutschen Frage in Polen, und man darf nicht vergessen, daß auch äußere Faktoren sich in jeder Weise bemühen, diese Glut beständig zu verstärken und zu nähren. Infolge der auf der Lodzer Tagung gefaßten Beschlüsse ist der schon durch seine polenfeindliche Tätigkeit bekannte Deutschtumsbund mit dem Sitze in Bromberg gebildet worden, der alle schon bestehenden Berufs- und kulturellen Verbände organisiert. Die offen bekannte Tätigkeit des Deutschtumsbundes geht in zwei Richtungen: innerhalb des Staates beabsichtigt er um jeden Preis, das Deutschtum zu erhalten und alles zu unterstützen, was die gesellschaftliche Ordnung stört und zur Lockerung des Staatsbaues beiträgt; draußen auf internationalem Terrain verbreitet er eine für Polen feindliche Propaganda.

Zwecks Erhaltung des Deutschtums stärkt der Deutschtumsbund nicht nur das Gefühl des Partikularismus und die zentrifugalen Bestrebungen des deutschen Elementes in Polen, sondern er bemüht sich auch, allen auf Verwirklichung des Versailler Vertrages hinzielenden Verfügungen der polnischen Behörde entgegenzuarbeiten, besonders auf dem Gebiete des Grundbesitzes. Er verbietet daher den hiesigen Deutschen, ihren Landbesitz freiwillig zu verkaufen, er täuscht sie mit Versicherungen, die polnische Regierung müsse unter dem Druck internationaler Faktoren jene Verfügungen zurückziehen und auf die ihr nach dem Versailler Vertrag zustehenden Rechte verzichten. Er verbreitet unter den von diesen Verfügungen betroffenen Personen das System passiven Widerstands, indem er eben dadurch die polnische Regierung nötigt, gegen diese Personen tausende von Prozessen anzustrengen. **Es unterliegt nicht dem mindesten Zweifel, daß ohne die Tätigkeit des Deutschtumsbundes der größte Teil der Deutschen — vor allem der ehemaligen Domänenpächter und Ansiedler — schon längst ihre Ansprüche freiwillig erledigt hätten und aus dem Lande ausgewandert wären.**

> **Danziger Börse am 25. August**
> (Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
> **Poln. Mark 22,50 Dollar 1900**
> Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Im Sejm sind die deutschen Abgeordneten, die alle zum Deutschtumsbund gehören, im innigsten Einverständnis mit den zum Schaden des Staates wirkenden umstürzlerischen Elementen. Einige Fälle ausgenommen, stimmen sie stets mit der Linken. Sie machen Pläne, alle nationalen Minderheiten zu organisieren. Vielleicht unter der Führung des Deutschtumsbundes?

Da sich der Deutschtumsbund als Hauptaufgabe eine polenfeindliche Tätigkeit gesetzt hat, so bemüht er sich gleichzeitig im Ausland für Polen ungünstige Stimmungen und Einflüsse hervorzurufen. Zu diesem Zwecke dient eine verleumderische Propaganda, die vor allem im Völkerbund gegen Polen geführt wird. Der Rat dieses Bundes wird mit Klagen über die angebliche polnische Unterdrückung überschüttet, wobei alle Mittel gut sind — sogar so gemeine falsche, wie z. B. die Behauptung, die polnische Landreform sei ausschließlich zu dem Zwecke vorbereitet worden, um den Deutschen ihre Güter zu nehmen. Der Deutschtumsbund hat hier ganz offenbar an die rühmlichen Überlieferungen der Kreuzritterzeiten angeknüpft, als die an den europäischen Höfen verbreiteten Lügen und Verleumdungen eine berühmte Waffe des kreuzritterlichen Reptils gegen das polnische Volk bildeten. Der heutige deutsche Kampf steht würdig neben dem damaligen und neben der ähnlichen jüdischen Kampagne.

Das polnische Volk wünscht ein friedliches Zusammenleben mit den Deutschen und ist weit davon entfernt, die Ausrottungspolitik der preußischen Regierung nachzuahmen. Aber kein Volk erträgt feindliche Aufhetzungen innerhalb des Staates und Verbreitung von Verleumdungen im Auslande. Und unter den hiesigen Deutschen sind solche, die alles das nicht gutheißen, — um so mehr, als sie gut verstehen, daß die Klagen über die polnische Unterdrückung ganz unbegründet sind. Anderswo erkennen das die Deutschen selbst an. Vor kurzem hat z. B. das „Prager Tageblatt" in einer Besprechung der Lage der Deutschen in Böhmen geschrieben, daß die böhmischen Deutschen die Lage der Deutschen in Polen für beneidenswert halten, und daß man der tschechischen Regierung die demokratische, freiheitliche Politik der polnischen Regierung im Verhältnis zu allen nationalen Minderheiten in Polen als Vorbild hinstellen müsse. Was sagen dazu die Hetzer und Verleumder des Deutschtumsbundes?

*

Dem Verfasser dieses ungeheuerlichen Artikels — denn in jedem Artikel, den der Vater der Lüge gutheißt, ist ein Ungeheuer verborgen — möchten wir zunächst unser Befremden darüber aussprechen, daß er es wagt, in einem Trauerhause den Toten und die Trauernden zu beleidigen. Soviel über den Ton seiner Haßfanfaren, der unter anständigen Menschen nicht üblich ist.

Die sachliche Widerlegung der ersten Anwürfe des Anonymus Ka—ski (soll das etwa „Kierski" heißen?) müssen wir unseren Landsleuten im Reich überlassen, die ihre Verwaltungsbezirke nach eigenem Ermessen benennen dürften. Schneidemühl mit seinen 98 Prozent deutschen Einwohnern ist nicht Piła und daß die Engländer, die Weihnachten 1918 die Stadt Posen den Polen in die Hände spielten, im Friedensvertrag deutschfreundlich waren, dürfte selbst ein beschränktes Gemüt bezweifeln. Der Glaube an den Bestand des polnischen Staates ist abhängig von dem Glauben an die Einsicht der polnischen Politik. Und das ist nicht nur von Deutschlands Einstellung zu sagen.

Daß der verstorbene Herr von Tiedemann nur einen Augenblick daran gedacht haben soll, sein deutsches Volkstum zu verleugnen, ist eine bewußte Lüge. Was er beanspruchte und was er nach dem Friedensvertrage bzw. Minderheitenvertrage beanspruchen durfte, war „auf Grund seiner Geburt im abgetretenen Gebiet als polnischer Staatsbürger anerkannt und als solcher von der Liquidation seines Grundbesitzes verschont zu werden." Tausende von Polen in Deutschland besitzen das deutsche Staatsbürgerrecht. Niemand verargt es ihnen, und niemand hindert sie daran, daneben ihr polnisches Volkstum mit aller Deutlichkeit zu betonen. (Sokols usw.)

Die Verleumdungen, mit denen man den Vorsitzenden der Zentralvereinigung der deutschen Verbände Polens, Landrat a. D. Naumann, bedenkt, können einen solchen Mann nicht erreichen. Wie diese deutschen Verbände sich ihren Vorstand wählen, geht Außenstehende nichts an. Daß der Deutschtumsbund insbesondere keine Politik der Gewalt treiben kann, liegt auf der Hand. Angesichts der wider den Willen der polnischen Regierung und den Spruch des Völkerbundes durchgeführten Verdrängung der Ansiedler von ihrem Besitz, der verwaisten deutschen Schulen, der ungerechten Wahlordnung, angesichts der Emigration von 50 Prozent der deutschen Bevölkerung in das übervölkerte Deutsche Reich, uns Deutschen das Motto „Macht geht vor Recht!" zuzuschieben, wirkt wie ein Hohn. Man sollte ganz offen sein und bekennen, daß man in der schwarzen Legion deshalb die Kreuzritter haßt, weil das Christentum, **das sie nach Polen brachten, dem Geist der Finsternis ein**

Greuel ist. Die Fahne des Hasses kann das Kreuz nicht gebrauchen.

Die unerhörten Anschuldigungen gegen die Politik des Deutschtumbundes werden auf gerichtlichem Wege ihre Sühne finden. Sie sind Wort für Wort unwahr und beleidigen uns tief. Wer dem Rechtsbeistand einen Vorwurf daraus macht, daß er seine Mandanten verteidigt, wer den Bedrückten beschuldigt, daß er bei dem ihm nach internationalem Recht zustehenden Gerichtshof Klage führt, hat das rechtliche Denken verlernt. Antipolnische Propaganda kann nur eine Presse treiben, die — wie der „Dziennik Poznański" zeigt — durch giftige Haßartikel jenes wahre Polen verdirbt und kränkt, für das deutsche Dichter ihre Polenlieder sangen, für das Dąbrowski mit seinen Legionen über die Alpen und wieder zurück in die sarmatische Ebene zog, für das Helden kämpften und starben.

Marsch, Marsch, Dąbrowski!

Schlage eine neue Proklamation an die Mauern deiner heimatlichen Städte und Dörfer an, gib den Befehl zur Gerechtigkeit und streite mit den Waffen des Lichts gegen den starken Geist der Finsternis. Wir stehen vor der Wahl. Laß nicht zu, daß sich die Stimme deines Volkes für die Hölle entscheidet!

Der Justizminister gegen die Vorwahlagitation.

Der Justizminister hat an die Vorsitzenden der Appellations- und Bezirksgerichte folgendes Rundschreiben gerichtet:

Nachdem das Dekret des Staatschefs vom 18. August über die Anordnung der Wahlen zum Sejm und Senat veröffentlicht worden ist, sind wir jetzt formell in die Wahlperiode eingetreten und wir befinden uns in der Periode einer eifrigen Vorwahlagitation, die eigentlich schon vor längerer Zeit eingesetzt hat

Es ist daher unumgänglich, darauf hinzuweisen, daß in solchen Fällen die politischen Leidenschaften angefacht werden, sei es in der Form einer agitatorischen Verbissenheit, die weder auf die innere noch äußere Staatsordnung sowohl in Versammlungen als auch in der Presse Rücksicht nimmt, sei es durch gewaltsame Handlungen, die zu Körperverletzungen an den politischen Gegnern führen. Diesen bereits festgestellten Erscheinungen gegenüber, die sich vielleicht wiederholen könnten, muß die öffentliche Behörde für ihre Tätigkeit folgende Grundsätze zur Richtschnur nehmen:

1. Im Sinne der Verfassung sind sämtliche Bürger ohne Unterschied berufen, an der Sorge um das Wohl der Republik teilzunehmen, sie können mithin frei ihre Ansicht über die Art und Weise äußern, wie dem Bedürfnis eines Zusammenlebens im Staate Genüge geleistet werden kann und sie können durch die Wahl ihrer Vertreter zum Sejm und Senat, die dieser oder jener politischen Ansicht sein mögen, danach streben, diesem Bedürfnis gerecht zu werden, die beabsichtigten Veränderungen und Vervollkommnungen im staatlichen Leben zu realisieren.

2. Die Ausführung der Bürgerrechte darf niemals mit den durch die Gesetze geschützten Interessen des Staates und den Rechten des Restes der Bürgerschaft in Widerspruch stehen, denn sonst wäre diese Ausführung schädlich und sie wäre ein Verbrechen, wenn an den Gesetzen ein Mißbrauch geübt wird. Der Schutz der freien Ausübung der Bürgerrechte erfordert es, daß deren jeglicher Mißbrauch rücksichtslos, entschieden und schnell bestraft wird.

Es ist Sache der inneren Verwaltungsbehörden, der Möglichkeit derartiger Mißbräuche vorzubeugen; sollten diese jedoch trotzdem vorkommen, so ist es Pflicht der öffentlichen Ämter, unverzüglich ein Strafverfahren einzuleiten. Anderenfalls können Mißbräuche, falls sie nicht bestraft werden, sich wiederholen, vielleicht einen größeren Umfang annehmen und zum Sturz der staatlichen Einrichtungen führen, die die kardinalen Bedingungen für die Existenz des Staates bilden.

In jedem Falle des Mißbrauchs der Bürgerrechte hat die örtliche Polizeibehörde sofort mit aller Entschiedenheit einzuschreiten, indem sie unverzüglich einen möglichst genauen Bericht über den Fall und die angeordneten Maßnahmen dem Staatsanwalt beim Appellationsgericht und außerdem in wichtigeren Fällen unmittelbar dem Justizministerium übersendet.

Die Ermittelung des Staatsanwalts muß innerhalb sieben Tagen, vom Tage des Vorfalls an gerechnet, beendet und die Anklage bzw. der Antrag auf die Verfügung der Hauptverhandlung dem Gericht vorgelegt sein. Darüber hinaus muß der Staatsanwalt in überzeugender Weise dem Gericht darlegen, daß es im öffentlichen Interesse liege, die Verhandlung über Vergehen, die mit den Wahlen im Zusammenhang stehen, vor der Beendigung der Wahlperiode stattfinden zu lassen, da sonst die verhängte Strafe ihre wichtigste Bedeutung als allgemeines Schutz- und Vorbeugungsmittel verliert. Bei dem Antrage auf Sicherheitsmaßnahmen gegenüber Personen, die zur Verantwortung gezogen werden, ist mit dem Ernst und den Umständen der begangenen Tat sowie mit der besonderen Gefahr, die eventuell während der Wahlperiode durch den Täter hervorgerufen werden kann, zu rechnen.

Davon, in welcher Weise die öffentlichen Ämter und ihre besonderen Vertreter, die unumgängliche Ruhe, Objektivität und Entschiedenheit wahren werden, wird nicht allein mehr oder minder der ruhige Verlauf der Wahlen abhängen, sondern auch dem Staat das Ansehen eines Rechtsstaats sichern.

Im eigenen Namen und in dem der gesamten öffentlichen Gewalt erklärte ich dem gesetzgebenden Sejm, daß ich so und nicht anders unsere Pflicht aufgefaßt habe und daß wir dafür Sorge tragen werden, sie zu erfüllen. Ich bin davon überzeugt, daß die polnische Staatsanwaltschaft in jeder Beziehung ihrer Aufgabe entsprechen wird.

Makowski, Justizminister.

Aus der Wahlbewegung.

In Luck fand dieser Tage eine durch die national-staatliche Union einberufene Versammlung statt, in der folgende Entschließung angenommen wurde:

1. Die Versammlung ist der Meinung, daß es Aufgabe des künftigen Sejm sein müßte, die Freiheiten, die durch die Verfassung garantiert werden, in Kraft treten zu lassen, auf die Durchführung der im Gesetz vorgesehenen Agrarreform sowie der sozialen Gesetzgebung zu dringen.

2. In der Erkenntnis, daß es **Pflicht der nationalen Minderheiten in Polen ist, eine unbedingte Loyalität** dem polnischen Staate gegenüber zu wahren, erklärt die Versammlung, daß diesen Minderheiten entsprechend dem Buchstaben und dem Geist unserer Verfassung **die freie kulturelle und nationale Entwicklung gesichert werden muß.**

3. Angesichts des festgesetzten Termins zu den Wahlen gibt die Versammlung ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Ostgrenzen des Staates durch den Rigaer Vertrag endgültig festgesetzt worden sind und daß sämtliche Zweifel in dieser Frage mit aller Entschiedenheit beseitigt werden müssen.

*

In Krakau traten am 22. d. M. die Vertreter der jüdischen Kaufmannschaft und Intelligenz zu einer Sitzung zusammen, um die Haltung zu besprechen, welche die Juden bei den bevorstehenden Wahlen zum Sejm einnehmen müßten. Nach einer lebhaften Debatte wurde folgender Beschluß gefaßt:

1. Die jüdische Bevölkerung wird danach streben müssen, daß ihr eine entsprechende Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften gesichert wird. Zu diesem Zwecke muß sie in einen engen Kontakt mit allen verwandten jüdischen Organisationen treten.

2. In Anpassung an die Beschlüsse, die durch die polnische demokratische Partei gefaßt worden sind, wird sie eine Verständigung mit den polnischen Organisationen anbahnen, die auf dem Boden der vollkommenen und tatsächlichen Gleichberechtigung der Juden stehen, um sich die gegenseitige Unterstützung zu sichern

*

Über die Haltung der Ukrainer bei den kommenden Wahlen schreibt die „Gazeta Poranna": Unter den Ukrainern hat sich eine lebhafte Bewegung für die aktive Teilnahme an den Wahlen bemerkbar gemacht. Petruszewicz aus Wien hat zwar die Direktive gegeben, daß sich die Ukrainer der Wahl enthalten sollen, doch die ukrainischen Führer können sich nicht blindlings den Befehlen der Wiener Emigranten ergeben, die die gegenwärtigen Verhältnisse im Lande nicht kennen. **Es ist fast sicher, daß sich die Ukrainer an den Wahlen beteiligen werden, und zwar aus dem Grunde, da es im anderen Falle geschehen könnte, daß die russische Bevölkerung in Galizien nur von Russophilen vertreten wird.**

*

„Bielo-Rußki szlach" charakterisiert die gegenwärtige Haltung der Weißrussen in folgender Weise: Die politische Lage in der weißrussischen Frage ist jetzt vollständig klar. Nur in einem engen Zusammenschluß mit der Republik Polen wird es möglich sein, die Ziele zu erreichen, die die Vertreter der nationalen weißrussischen Bewegung verfolgen. Das Blatt schreibt weiter: Wir sind überzeugt, daß der gesunde Verstand des weißrussischen Volkes dieses davon abhalten wird, die Fehler zu begehen, die bis jetzt gemacht worden sind und es zwingen wird, die Abenteurerpolitik, die einige Führer außerhalb der Grenze getrieben haben, zu verwerfen. Der Anschluß an den Block der nationalen Minderheiten ist lebhaft zu begrüßen, und eine eifrige Wahlbeteiligung ist heilige Pflicht!

Politik und Kanzel.

Die „Praca", das Organ der Nationalen Arbeiterpartei, beklagt sich über die Wahlagitation, die von der Kanzel herab getrieben wird und führt zu diesem Thema einige Beispiele an. So soll der Propst von Pencice Pfarrer Kwiatkowski von der Kanzel eine „Predigt" gegen die Polnische Volkspartei gehalten haben. In Jaworzno hat der Pfarrer Leon Kwaśkiewicz den Ablaß zurückgezogen, und zwar als Strafe dafür, daß in dem Dorfe die Polnische Volkspartei eine Versammlung abgehalten haben soll. Die katholische Bevölkerung des Dorfes und der Umgegend hat sich beschwerdeführend an den Bischof in Włocławek gewandt, wobei gleichzeitig darüber Klage geführt wurde, daß der genannte Propst in der Beichte einem jeden aufgibt, dem Nationalen Volksverband beizutreten und daß er Mitgliedern anderer Parteien keine Absolution erteilt.

So treiben unsere Gegner für die kommenden Wahlen „christliche" Politik. Auch der Beichtstuhl ist eine Einrichtung, die sich entweihen läßt. Christus aber wartet noch immer vor den Toren und „weint über die Stadt", in der er seinen Einzug halten will.

Republik Polen.

Eine russische Note in der Entwaffnungsfrage.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 25. August. In der Entwaffnungsfrage hat die russische Regierung hier eine neue Note überreicht, in der sie Polen zu der Konferenz nach Moskau, die am 5. September stattfinden soll, einladet. In der Note wird gleichzeitig mitgeteilt, daß Lettland, Estland und Finnland bereit seien, an der Konferenz teilzunehmen, und auch Rumänien eine Einladung erhalten habe. Dazu hört der „Przegl. Wieczorny", daß dieser Termin kaum möglich sei, da gleichzeitig im Völkerbund die Entwaffnungsfrage behandelt werden wird.

Die Prager Konferenz.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 25. August. Während die gesamte Presse sich lebhaft mit der Prager Konferenz Polens mit der kleinen Entente beschäftigt und dabei die Erwartung erkennen läßt, daß dort nicht nur ein gemeinsames Auftreten in den Minderheitsfragen im Völkerbund vereinbart wird, sondern auch die Frage eines näheren Zusammenschlusses Polens und der kleinen Entente auf der Tagesordnung der Konferenz steht, tritt der halbamtliche „Kurjer Poranny" dieser Erwartung ausdrücklich entgegen.

Streik in der Lodzer Textilindustrie.

Lodz, 24. August. Gestern nachmittag ist hier der Streik der Arbeiter in den Webereien ausgebrochen. Im Zusammenhange damit ist der Arbeitsminister Darowski hier eingetroffen und konferierte mit den Vertretern der Fabrikanten und Arbeiterdelegierten. Es kam jedoch zu keiner Verständigung. Die Fabrikanten erklärten sich zu einer 40prozentigen Lohnerhöhung bereit, wollten jedoch die Streiktage nicht bezahlen. Die Vertreter der Arbeiterorganisationen nahmen jedoch dieses Angebot nicht an und bestanden auf ihren Forderungen: 50 Prozent Lohnerhöhung, rückwirkend vom 14. d. M. ab, und Bezahlung der Streiktage. Die Arbeiter der Żyrardower Fabriken erklärten sich mit den Lodzern solidarisch und traten ebenfalls in den Ausstand. Die Arbeiter lassen keine Waren aus der Fabrik heraus. Im übrigen nimmt der Streik einen ruhigen Verlauf.

*

Ein Erlaß des Finanzministers ermächtigt die Hauptzollämter, für amerikanische Geschenksendungen keine Zoll- und Manipulationsgebühren zu erheben, sofern es sich um eine geringe Anzahl und gebrauchte Gegenstände des täglichen Bedarfs oder Kleidung handelt.

Wie die „Gazeta Poranna" aus Regierungskreisen erfährt, wird der Leiter des Handelsministeriums Straßburger Vizeminister des Auswärtigen und als Handelsminister wiederum Ossowski berufen werden.

Deutsches Reich.

Der Rhön-Flug.

In der ausländischen, besonders in der englischen Presse wird der doppelte Weltrekord, den zwei deutsche Studenten mit einem motorlosen Flugzeug für Deutschland erringen konnten, mit Bewunderung besprochen. Der „Manchester Guardian" schreibt:

Nach einem Rückblick auf die Flugzeugtechnik der verschiedenen Nationen im Kriege muß man sich fragen: „Ist es denkbar, daß irgend etwas seit dem Kriege die Deutschen an Stelle der Franzosen und Engländer zu Führern in der Flugkunst gemacht hat? Diese deutschen Segelflugzeuge sind nicht von Fachleuten, sondern von Mitgliedern der Technischen Hochschule, die unserer in Manchester entspricht, entworfen worden. Was müssen wir tun, um uns der Konkurrenz zu entziehen? Den Deutschen verbieten, Verstand zu besitzen? Den Technischen Hochschulen als Strafe androhen, die Ruhr zu besetzen oder den Schwarzwald abzuhauen? Wir befürchten, daß die unangenehmen deutschen Ingenieurgelehrten dann ihre Schüler unter einer verborgenen Hecke unterrichten werden, wie die starrköpfigen Schulmeister die katholischen Kinder in Irland."

Die entwertete deutsche Mark.

Nach den Informationen der englischen Blätter hat Sir John Bradbury den Auftrag, die Frage der Einschränkung des Banknotenumlaufes in Deutschland anzuschneiden und mit dem Kabinett Wirth über die Maßnahmen zur Stillegung der Notenpresse zu verhandeln. Obgleich die neue rapide Markentwertung in erster Linie als eine Folge der politischen Unsicherheit angesehen wird, befürchtet man in englischen Regierungskreisen, daß die von Tag zu Tag zunehmende Inflation eine Erholung des Markkurses unmöglich machen wird. Allgemein wird damit gerechnet, daß die Mark ihren tiefsten Stand noch nicht erreicht hat, und daß eine weitere Entwertung des deutschen Geldes zu erwarten sei.

*

Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit den beiden Abgesandten der Reparationskommission Bradbury und Mauclère stehen vor dem Wendepunkt. Die Entscheidung wird, wenn nicht heute, so doch gewiß morgen fallen. Heute vormittag um 10 Uhr ist das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammengetreten. Nachher sollen die Verhandlungen mit den beiden ausländischen Delegierten fortgesetzt werden.

Aus anderen Ländern.

Die Griechen marschbereit.

Der Generalissimus Hadjianestis und der Hauptquartierchef Exadantylos wurden nach Athen berufen. Die militärische Bewegung wurde durch sofortige Einberufung des Jahrganges 1923 noch verstärkt. Die Note der alliierten Mächte gegen die Autonomie Kleinasiens betrachtet der Ministerrat als nichtig, da sie nicht als Kollektivschritt der Ententemächte zu betrachten sei.

Aus Italien wird als italienische offiziöse Auffassung berichtet, England werde, falls Frankreich Sanktionen gegen Deutschland ergreife, Griechenland auf Konstantinopel marschieren lassen. Die gleiche Meinung ist in Griechenland selbst vorherrschend.

Im ganzen Osten wird keine Stimme des Verständnisses und der Verteidigung für die französische Reparationspolitik laut. Die allgemeine Meinung geht dahin, Frankreich grabe sich selbst und Europa das Grab. Die Sympathien für Deutschlands Schicksal sind überall im Osten stark und herzlich.

Ermordung des irischen Oberkommandierenden Collins.

Collins befand sich auf einer Besichtigungsreise durch die Grafschaft Cork. Er fuhr abends in Begleitung des Generalmajors Dalton und zweier anderer Offiziere im offenen Auto von Banfen und Macreen. In einem zweiten Wagen folgte die Begleitwache. Die kleine Gesellschaft hatte gerade das Dorf Midway zwischen Banfen und Macreen hinter sich, als sie von irregulären Truppen aus dem Hinterhalt beschossen wurde. Die Aufständischen waren infolge der hügeligen und waldreichen Landschaft sehr im Vorteil. Die erste von den irregulären Banden abgegebene Salve ging vorbei. Collins und seine Begleiter erwiderten das Feuer. Das Gefecht dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Gerade als die Angreifer sich zurückziehen wollten, fiel Collins tödlich verwundet zu Boden. Eine Kugel war ihm hinter dem Ohr durch den Kopf gegangen. Kurz darauf starb er. Seine letzten Worte waren: „Vergebt ihnen!" Der Kampf wurde fortgesetzt. General Dalton wurde leicht verwundet. Collins Leichnam wurde nach Cork gebracht, wo das Nationalbegräbnis des toten Führers stattfinden wird.

*

Als Präsident des Völkerbundes für das Jahr 1923 wird der chilenische Gesandte Eduards vorgeschlagen. Man erhofft davon eine Stärkung des Ansehens des Völkerbundes in Südamerika. Von anderer Seite wurde der Schwede Brantina vorgeschlagen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. August.

§ **Stadtverordnetenversammlung.** Zu Beginn der gestrigen Sitzung wurde ein dringlicher Antrag des Magistrats eingebracht, die Wahlen der Mitglieder der in der Wahlordnung zum Sejm vorgesehenen Bezirkswahlkommission sowie in die Ortswahlkommissionen vorzunehmen. Die Dringlichkeit wurde anerkannt und nach langer Debatte — die Wahlordnung schreibt hierfür Zettelwahl vor — schritt man zu den Wahlen. In die Bezirkswahlkommission wurden gewählt die Herren Weymann und Krogólski als Mitglieder, als deren Stellvertreter die Herren Beyer und Dittmayer. Für die Stadt Bromberg, die in 43 Wahlbezirke eingeteilt ist, wurden für jeden Bezirk je drei Mitglieder und drei Stellvertreter, insgesamt somit 258 Herren gewählt. Da auch für diese Handlung die Zettelwahl vorgeschrieben ist, zog sich die Sitzung bis in die späten Abendustnden hin, ohne daß man zur Erledigung der eigentlichen Tagesordnung kam.

§ **Vieh- und Pferdemarkt.** Am Dienstag, 29. d. M., findet, wie uns die Schlachthofdirektion mitteilt, auf dem hiesigen Schlachthof ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

§ **Warnung vor falschen Beamten.** Der Privatdetektiv, von dessen unerlaubter Tätigkeit in Gemeinschaft mit seinem Gehilfen wir gestern berichteten, war nicht ein Angestellter der Detektivbüros „Iris", sondern des Detektivbüros „Rex". Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist die Tätigkeit des Detektivbüros „Iris", das unter der umsichtigen Leitung des Herrn Franz Dittmer steht, **durchaus einwandfrei.**

§ **Vorsicht beim Obstgenuß.** Jedes Ding hat bekanntlich zwei Seiten, von denen nur immer die eine von der Sonne beschienen und die andere die sogenannte „Schattenseite“ ist. So angenehm zum Beispiel für den Stadtbewohner die Einrichtung von Obständen auf den Straßen ist, so unangenehm sind auch die Folgen, die diese Einrichtung nach sich ziehen kann. Sehen wir von der Unsitte mancher Menschen, die Obstreste auf die Straße zu werfen, ab und wenden wir uns ganz der hygienischen Seite zu. Kann es bessere Bazillenträger geben, als die tagelang in der freien Straßenluft ausliegenden Obstmengen? Bevor sie in die einzelnen Verkaufsstände gelangen, haben sie schon den Weg durch viele Hände, Körbe und Wagen gemacht. Und in den Obstständen selbst werden sie auch noch vielfach betastet. Jeder Obstesser sei daher gewarnt, das Obst so zu genießen, wie er es aus dem Verkaufsstand erhält. Häufig befinden sich nämlich auf den Schalen der Früchte vielfach kleine Pilzgebilde in zahlreicher Menge, die unter Umständen der Gesundheit recht gefährlich werden können; schon oft haben sie, mit dem Obste genossen, zu verschiedenen Krankheitserscheinungen, insbesonder zu Erkrankungen des Magens Anlaß gegeben. Schon der herbe, bittere Geschmack der Obstschalen deutet zuweilen auf das Vorhandensein solcher Pilzbildungen hin, und es ist deshalb nur zu empfehlen, letztere durch Abwaschung oder Abreibung der Früchte von den Schalen zu entfernen. Am besten wird man tun, das Obst geschält zu genießen. Schließlich werden auch manche Obstschalen schlecht verdaut. Darum: Vorsicht beim Obstgenuß!

§ **Verhaftung eines Bahnhofsdiebes.** Gestern vormittag wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein gewisser Anton Golb wegen versuchten Diebstahls festgenommen. Er hatte versucht, einen Handkoffer, der von dem Gepäckwagen auf den Handwagen umgeladen werden sollte, zu stehlen. Hierbei wurde er beobachtet, entzog sich aber seiner sofortigen Verhaftung zunächst noch durch die Flucht über verschiedene Geleise und versteckte sich in einem zur Abfahrt bereit stehenden Personenzuge. Doch wurde er auch hier aufgefunden und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Der von ihm gestohlene Koffer enthielt Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 250 000 Mark.

§ **Taschendiebstahl.** In der Gastwirtschaft von Palaschweski wurde dem Adolph Karau, wohnhaft Konradstraße (Ossolinskich) 9, seine Brieftasche mit 1100 Mark deutschem und 17 000 Mark polnischem Gelde Inhalt von einem Taschendiebe entwendet. Der Täter konnte bisher noch nicht verhaftet werden.

§ **Bodendiebstahl.** Gestern suchten Bodenmarder den Trockenboden des Hauses Albertstraße (Garbary) 10 heim und entwendeten der Frau Anna Kluck Wäsche im Gesamtwerte von annähernd 50 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne. Nachdem noch Erna Friedrichs, die neu engagierte 1. Salondame des Danziger Stadttheaters sowie Ehrenfried Pauls von derselben Bühne zur Mitwirkung im Ensemble-Gastspiel am Sonntag gewonnen worden sind, gestaltet sich die Besetzung der Hauptrollen in „Das Glück im Winkel“ folgendermaßen: Rektor Wiedemann: Carl Kliewer; Elisabeth, seine Frau: Dora Ottenburg; Helene: Steffi Wolff; v. Röcknitz: Karlheinz Stein; Bettina, dessen Frau: Erna Friedrichs; Dr. Orb: Curd Prenzloff; Frau Orb: Frl. Becker; Dangel: Herr Hasenwinkel. Kartenvorverkauf bei Neitzke, Theaterplatz, und Hecht, Danziger Straße 19. (13 060

Im Kino Liberty läuft seit gestern der Film „Das ewig Weibliche“. Dieses hervorragende Werk, welches meisterhaft inszeniert und von nur erstklassigen Pariser Artisten gespielt wird, zeigt eine Reihe von nervenerschütternden Szenen. Da der Film in Paris und in verschiedenen anderen Großstädten mit großem Beifall aufgenommen wurde, ist es zu erwarten, daß das geniale Werk auch hier im Kino Liberty mit Erfolg gekrönt wird. Der Film gelangt nur noch heute und Sonnabend zur Vorführung. (9476

* * *

Berichtigung.

In Nr. 76 der „Deutschen Rundschau“ vom 28. April d. J. haben wir eine Notiz aus Inowroclaw mit der Spitzmarke „Das tolerante Wohnungsamt“ zum Abdruck gebracht. Soeben erhalten wir vom dortigen Magistrat unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes eine Berichtigung, die wir unverzüglich wiedergeben:

Magistrat.

Inowrocław, dnia 23. sierpnia 1922.

Na mocy art. 11. prawa prasowego wzywam Redakcją do umieszczenia w gazecie „Deutsche Rundschau“ niżej podanego sprostowania tyczącego się korespondencji z Inowrocławia umieszczonej w 76 nr. „Deutsche Rundschau“:

Jest nie prawdą, jakoby z 3 pokoji należących do kantoru p. Rosenberga urząd mieszkaniowy zajął 2 pokoje. Urząd mieszkaniowy zajął tylko jeden pokój i właśnie ten, który był poprzednio wydzierżawiony wdowie Kwiatkowskiej przez p. Rosenberga.

Jest nieprawdą, jakoby zajęcie pokoju odbyło się w formie nie zupełnie godnej Urzędu.

Pan Rosenberg zgodził się dobrowolnie wobec przodownika Pol. Państw. p. Cegłowskiego i funkcjonarjusza urzędu mieszkaniowego p. Lipińskiego 23. kwietnia oddać pokój poprzednio zajmowany przez Kwiatkowską robotnikowi Gruszczyńskiemu. Pan Rosenberg przez własnych ludzi pokój ten wypróżnić kazał. Znajdujące się w nim stare skrzynie i rupiecie umieścił p. Rosenberg w przylegającej do tego pokoju kuchni.

Kiedy 24. kwietnia przybył robotnik Gruszczyński z rzeczami przed dom p. Rosenberga a p. Rosenberg oświadczył mu niespodzianie, że go nie przyjmie, urzędnik policyjny Szałata 3 razy był u p. Rosenberga, aby go nakłonić do przyjęcia Gruszczyńskiego i dopiero o godz. 8-mej wieczorem przystąpił do wprowadzenia Gruszczyńskiego do pomieszkania.

Prawdą jest, że p. Rosenberg, oświadczywszy, że Gruszczyńskiego nie przyjmie, z domu swojego wyszedł czy wyjechał.

Rodzina robotnika Gruszczyńskiego wskutek uporu p. Rosenberga cały dzień do godz. 8-mej wieczorem przepędzić musiała mimo chłodu kwietniowego na dworze.

Nie prawdą jest, że przy otwieraniu drzwi szybę stłuczono.

Prawdą jest, że Gruszczyński posiadał 3-tygodniową kózkę, lecz ją na drugi dzień, ponieważ nie było dla niej pomieszczenia, sprzedał.

Dr. Krzymiński.

*

Handels-Rundschau.

Der erste in Rußland hergestellte Lokomotive ist dieser Tage vom Newa-Werk in Petersburg der Eisenbahnverwaltung übergeben worden. Die Baukosten betragen 75 Milliarden Rubel und sollen niedriger sein als die der schwedischen Lokomotiven.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. August. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 28 000—32 000, neuer Roggen 17 500—19 500, Braugerste 16 900—17900, Hafer 21 500—23 500 M., Roggenmehl (70proz.) 29 800—30 800 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 11 000 M.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		24. August		23. August		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Guld.	76903.75	77096.25	56329.50	56470.50	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	716.10	717.90	522.32½	523.67½	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	14581.75	14618.25	10886.35	10913.65	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	33957.50	34042.50	25118.55	25181.45	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	42696.55	42803.45	31260.85	31339.15	112.50 „
Schweden	100 Kron.	52534.25	52665.75	38352.00	38448.00	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	4194.75	4205.25	3096.10	3103.90	81.00 „
Italien	100 Lire	8789.00	8161.00	6466.90	6483.10	81.[illegible] „
England	1 P. Sterl.	8838.90	8861.10	6466.90	6483.10	20.43 „
Amerika	1 Dollar	1972.53	1977.47	1438.20	1441.80	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	15330.20	15369.80	11435.65	11464.35	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	37652.85	37747.15	27565.50	27634.50	81.00 „
Spanien	100 Peset.	30636.65	30713.35	22596.20	22653.80	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.98	2.02	1.68	1.72	85.06 „
Prag	100 Kron.	6441.90	6458.10	5068.65	5081.35	85.06 „
Budapest	100 Kron.	99.87	100.13	84.89	85.11	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 24. August. Offizielle Kurse: Kwilecki, Potocki i Ska. 315—340. R. Barcikowski 170—160. Labań 3900. Dr. Roman May 930—935. Cegielski 1.—8. Em. 400—360—380. — Inoffizielle Kurse: Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 190. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—2. Em. 200, 3 Em. 175. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 230—220. Herzfeld & Victorius 400—395. Orient (exkl. Kupon) 150. Sarmatia 1.—2. Em. 480. Zentr. Rolników (Ldw. Bank) 1.—5. Em. 175. Związkowa (o. Bezugsr. Hurt.) 125—130. H. Kantorowicz 780.

Warschauer Börse vom 24. August. Schecks und Umsätze: Belgien 690. Berlin 5,55—5,05. Danzig 5,27½—5,05. London 41 200—42 250—41 700. Neuyork 9250—9350—9250. Paris 725 bis 742,50—732,50. Prag 317,50—308,50—310. Wien (für 100 Kronen) 10,30. — Devisen (Barzahlung u. Umsätze: Dollars der Vereinigten Staaten 9300—9225. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 9050. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. August. Holl. Gulden 77 872,05 Geld, 78 027,95 Brief. Pfund Sterling 8891,10 Geld, 8908,90 Brief. Dollar 1988,01 Geld, 1991,99 Brief. Polennoten 24,98½ Gd., 25,01½ Br., Auszahlung Warschau 23,98½ Gd., 24,01½ Br., Auszahlung Posen 23,98½ Gd., 24,01½ Br. Paris 15 684,30 Geld, 15 715,70 Brief.

Schlußkurse vom 24. August. Danziger Börse: Dollarnoten 1900. Polennoten 23,50. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,05½ (Parität 1860,46).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 425, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 405, für kleine Scheine 325. Gold 1821. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. August bei Thorn + 0,57, Fordon + 0,52, Culm + 0,48, Graudenz + 0,66, Kurzebrack + 1,03, Pieckel + 0,50, Dirschau + 0,65, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 24. August + 1,02 Meter. Krakau am 24. August — 2,24 Meter. Warschau am 21. August — 1,00 Meter. Plock am 24. August — Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: i. V.: Emil Rapmund; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Am 23. d. M., vormittags 10 Uhr, verschied plötzlich infolge Herzschlags mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Gustav Wollschläger

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Auguste Wollschläger geb. Schauer
Else Bock geb. **Wollschläger**, Tochter
Bruno Wollschläger, Sohn
Gertrud Wollschläger, Tochter
Eugen Bock, Schwiegersohn
Ingeborg Bock, Enkel,

Brahemünde, den 23. August 1922.

Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1?75

Am 24. 7. 22 verschied, fern von seiner Heimat, in Wilna ganz unerwartet unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Gustav Goltz

im fast vollendeten 21. Lebensjahr. 13067

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Buchheim, den 25. August 1922.

Jesaja 55 V. 8—9.

Am 22. d. M. verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Tante

Frau Mathilde Schulz

geb. Drechsler

im 55. Lebensjahre. 13072

Dieses zeigen an die trauernden Hinterbliebenen.

Albert Schulz als Gatte,
Georg
Ella
Anna als Kinder.
Lucie
Franz

Bromberg, den 22. August 1922.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause, Sienkiewicza (Mittelstraße) 19, aus statt.

Kranken-Behandlung.

Dr. med. **Hey-Gießen** behauptet, Krebs sei heilbar. In Gemäßheit des Art. 117 der Konstitution veröffentliche ich hiermit, **Krebs** wiederholt geheilt zu haben. Ferner habe ich geheilt: **Tuberkulose**, Folgen v. **Lues, Blutvergiftung, Gallen-** und **Nierensteine, Blasen-**, Magen-, Darm- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, **Paralyse**, Folgen v. Quecksilber- u. Arsenikvergiftung, **Englische Krankheit, Star**, Augenleiden, **Bronserose**, die schwersten Nervenleiden, selbst **Wahnsinn** usw.

Auch die Geschlechtsleiden sind, wie berühmte Natur-Aerzte bewiesen haben, auf ganz einfache Art zu heilen.

Ich behandle nach der giftlosen Volks-Heilmethode. **Jede Krankheit** ist heilbar, aber **nicht** jeder Kranke. Zur Feststellung der genauen Diagnose ist die Angabe der genauesten Geburtszeit, also auch Stunde der Geburt erforderlich. 10370

Am Sonnabend u. Sonntag keine Sprechstunden.

Bydgoszcz. A. Sękowski, Danzigerst. 147, II.

Tanzunterricht!

Schülerkurse, Abendkurse, Kurse f. mod. Tänze

beginnen Anfang September. Privatzirkel und Einzelunterricht jederzeit. Anmeldungen täglich von 11—1 u. 4—7 erbeten. 9447

M. Toeppe, Tanzlehrerin, Gamma 9, Ecke Dworcowa.

Verzogen nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I

zwischen Chrobrego und Sniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße)

Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399

Johanna Czarnecki, Dentistin

Auf dem Wege **Berlinerstr.-Czyżkówko-Osowagóra-Kruszyn-Strzelewo** sind vier lichte, eichene

Längsseiten von Bettstellen in Verlust geraten.

Der Finder möge an die **Postagentur Strzelewo** dies bekanntgeben, wofür ihm eine entsprechende Vergütung zuteil werden wird. 13017

Frühkartoffeln

ca. 2000 Ztr.,

auch in einzelnen Waggons, hat zur prompten Lieferung abzugeben und bittet um Preisgebot

von Rekowski, 9452
Chojnice, Warszawska 13.

Wolfshündin

auf den Namen Lida hörend, entl. Gegen hohe Belohnung abzug. bei 13006 **Fogl**, Sienkiewicza 16, II.

Dobermann-Hund

Rute halb kupiert, **entlaufen.** Gegen hohe Belohnung abzugeben bei 13040 **Kreklau, Okole.**

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. **Chełmińska 23, I.**

Ich verreise

vom 12. bis 27. Septemb.

Dr. Brunk, Geheimer Sanitätsrat. 13035

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 9061
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.**

Suche ein **Piano** zu vermieten.
Restauration Expreß, 13030 **Jezuicka 7/8.**

Teer Klebemasse

Dachpappe, Dachsplisse, Dachschindl., Stückkalk, Zement, Gips, Graukalk, Karbolineum, Rohrgewebe, Rohrnägel, Pappnägel, Chamottemehl und Chamottesteine

solange Vorrat reicht, hat äußerst günst. abzugeben

Paul Maiwald,

Bydgoszcz, 8545
Garbary 33. **Tel. 269.**

Achtung!

Komme ins Haus, polstere und repariere Matratzen, Sofas billig auf. Auch über Land. Offerten unt. **L. 13045 a. d. Gesch. d. Z.**

Holz-Tonnen

aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (7678

A. Medzeg
Fordon-Weichsel

Mohrrüben

2000 Ztr. (gelbe),

hat abzugeben u. bittet um Preisgebot 9451

von Rekowski,
Chojnice, Warszawska 13.

Brunnenringe
Zementröhren
Zementdachsteine

sowie sämtl. Zementwaren gibt ab 12962

Wytwornia Cementowa Morzewo, Kr. Chodzież.
Telefon Kaczory 6.

Preß-Torf
Stich-Torf

waggonweise und in kleineren Mengen liefert

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13. 7957

Restposten 20-30 Zentner

Wagenfett

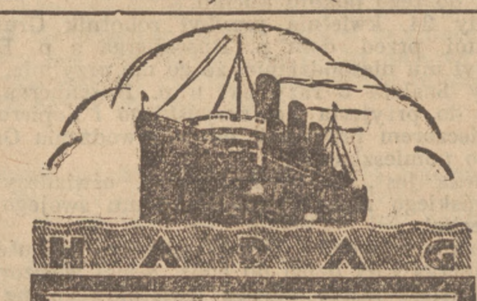
mit Ausfuhrbewilligung gibt preiswert ab
Drogen-Großhandlung, **Oswald Pfeifer Nachflg., Deutsch-Krone** — Deutschland. 9130

---

1 Kahnladung guten, schwarzen,

schweren Torf

gibt sofort ab **Hermann Krause,**
9429 **Dworzymkowo (Białośliwie).**



HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von

HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE
5598) **HAMBURG, Alsterdamm 25.**

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

A. Dittmann G. m. b. H.

Sitzung

des

Landwirtschaftl. Kreisvereins Bromberg (Kreisbauernverein)

am Dienstag, den 29. August, nachm. 2 Uhr, im Elysium, Danzigerstraße 134.

Tagesordnung:

1. Bericht des Herrn v. Saenger, Vorsitzender des Sonderausschusses des Arbeitgeberverbandes, über die dem Streik vorausgegangenen Verhandlungen, über den Streik und die Folgen.
2. Mitteilung aus der Versammlung.
3. Aussprache über die Ernte und bevorstehende Herbstbestellung.
4. Geschäftliches.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich. 9456 **Der Vorstand.**

Helfet den Kriegsblinden!

Am Sonntag, den 27. d. Mts.

veranstaltet der

„Bund erblindeter Krieger"

unter gütiger Mitarbeit der hiesig. Bürgerschaft einen

Garten- und Wohltätigkeitsbazar im Patzer'schen Garten.

Der Reinertrag soll zur teilweisen Bestreitung der diesjährigen **Weihnachtsbescherung** verwendet werden. Beschert werden alle Mitglieder unseres Kriegsblindenbundes aus den Wojewodschaften Posen und Pommerellen (ca. 100, davon 70% aus dem Weltkriege).

Während des Gartenfestes bieten **Militärmusik, Männerchöre, Preisschießen** für Herren u. Damen, **Glücksrad, Lotterie, Spiele** mit Überraschungen für Knaben und Mädchen, sowie abends **Tanz** im Saal, reichhalt. Abwechselung. Eigene **Konditorei, Likör- und Imbißstuben, Kaffeehaus** werden reich u. mit d. Besten versorgt.

Eintrittspreis für Erwachsene **200** Mark, für Kinder unter 14 Jahren **50** Mark.

Bürger der Stadt Bromberg und Umgegend!

Öffnet Eure Herzen und Eure Hände denen, die für uns alle auf dem Felde der Ehre ihr Augenlicht geopfert haben! Niemand versäume am kommenden Sonntag das **Gartenfest bei Patzer. Liebesgaben** werden am Sonnabend v. 2—7 Uhr und am Sonntag von 11—1 Uhr bei Patzer dankend entgegengenommen. Gütige Geldspenden nimmt die Bank Stadthagen an. 9443

Das Komitee.

Hüte und Garnituren

in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen

Pelzsachen jeder Art

werden sachgemäß schnell aufgearbeitet

Umpreßhüte

auch für Herren — wie neu **innerhalb 8 Tagen.** 9361

En gros **Martha Kuhrke,** Niedźwiedzia Bärenstrasse **4.** En détail

---

Herbstsaatgut.

Nachstehende Saaten sind von uns zu beziehen:

Hildebrands Zeeländer Winterroggen
v. Lochows Petkuser Winterroggen
v. Stieglers Zeppelinweizen
v. Stieglers Winterweizen 22
v. Stieglers Braunspelzweizen
Hildebrands Fürst Hatzfeld Winterweizen
Professor Gerlach Weizen
Zimbals Großherzog v. Sachsen Weizen
Saatraps.

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p. 9896
Poznań, Wjazdowa 3.

Benefiz den 29. 8. 1922 für **Guta Wesalowna**
polnisch-deutsche Soubrette

Rendez-vous
der eleg. Lebewelt

Pomorska 12

Bi-Ba-Bo

Telefon 951

Ab 1. Septbr. gänzlich **neues Programm. Żarska,** Soubrette **Karczewski,** Tänzerpaar; außerd. das andere große, elegante Programm.

Anfang 11 Uhr abends. 13051 Dir. Grabowski.

Kino Nowości

Ab heute, Freitag
bringen wir einen interessanten Film

„Gitsche Manitu"

(Gott der Rache)

Drama in 6 gewaltigen Akten. 9477

Deutsche Beschreibung.

KINO KRISTAL

Ab Freitag bis einschließlich Montag
Der große Schlager!

„Marja del Porto"

Ein Sittenbild in 6 gewaltigen spannenden Akten nach dem Roman von **Jane Bess**
„Die Hafenlore"

In der Hauptrolle: **MARJA ZELENKA**

Deutsche Beschreibungen! **Deutsche Beschreibungen!**

Beginn **6³⁰** und **8³⁰**. 9480

Achtung!

Sonntag, den 27. dies. Monats, von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

in Lochowo,

wozu freundlichst einladet **Der Wirt Max Bettin.**

Kinderfest

am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr im Volksgarten, Thornerstraße

Kinderkaffee 20 Mk. Gebäck mitbringen. Alle deutschen Kinder sind herzlichst eingeladen. Um gütige Spenden zur Verlosung wird herzlichst gebeten.

Kreisvereinigung Bromberg (Frauenbund),
Elisabethstraße 4. 9388

Speisekartoffeln

empfiehlt waggonweise 12944

Landwirtschaftl. Ein- und Verkaufsgenossenschaft
Telefon 32. Margonin. Telefon 32.

Die regelmäßigen

Dampferfahrten

nach der Hafenschleuse werden von Sonnabend, **den 26. d. M. eingestellt.** Dampfer werden von jetzt nur noch auf besondere Bestellungen gestellt.

Lloyd Bydgoski
Bromb. Schleppschiffahrt, Tow. Akc.
Bydgoszcz, Grodzka 28/29.

Ciele.

Sonntag, den 27. 8.

Kinderfest

Deutsche Bühne.

Sonntag, d. 27. Aug., 8 Uhr: Ensemble-Gastspiel erster Danziger Stadttheater-Mitglieder unter Mitwirkung hiesiger Mitglieder.

Das Glück im Winkel.

Siehe auch u. „Veranstalt."
13059

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 173.

Bromberg, Sonnabend den 26. August 1922.

Pommerellen.

25. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Abflauen des Streiks.** In den Herzfeld & Viktorius Gußwerken wurde Dienstag wieder von einem Teil der Belegschaft mit der Arbeit begonnen. Es wurden Aufräumungsarbeiten und Abfuhr der angekommenen Güter von der Bahn ausgeführt. Heute sollen noch weitere Verhandlungen stattfinden und morgen dann die ganze Belegschaft mit der Arbeit beginnen. Die entlassenen Arbeitervertreter werden nicht wieder eingestellt, vielmehr sollen noch weitere Rädelsführer entlassen werden. Wie man aus Kreisen der Arbeiter erfährt, erwartet man eine Lohnerhöhung von 50 Prozent. Die geforderte Entlassung des Direktors wird nicht stattfinden. Entgegen der anfänglichen Behauptung der Arbeiterschaft, daß andere Betriebe, auch die städtischen Werke und Staatsbahn sich mit der streikenden Arbeiterschaft solidarisch erklären würden, muß betont werden, daß der Streik in der Stadt von den Nichtbeteiligten unbeachtet blieb und von einem Sympathiestreik sich nichts bemerkbar machte. *

Thorn (Toruń).

‡ **Kleingeldmangel.** Seit einiger Zeit macht sich hier Kleingeldmangel bemerkbar, der besonders der Geschäftswelt sehr lästig fällt. Es gibt doch noch eine ganze Anzahl von Branchen, die noch nicht alles nach oben auf volle Zehner, geschweige denn Hunderter, „abgerundet" haben, z. B. die Schreib- und Schulartikelhandlungen u. a. Hier ist das fest gänzliche Fehlen von 1-Mark-Scheinen, die sonst eigentlich gar nicht mehr benötigt werden, oft sehr unangenehm. Alle Leute sind ja Gottlob noch nicht so, daß sie Beträge unter 5 Mark sich nicht zurückgeben lassen, und daß der Kaufmann bei derart kleinen Summen mehr als erforderlich herausgeben soll, kann man ihm auch nicht zumuten. **

‡ **Erhöhung der Insertionspreise polnischer Zeitungen.** Auch die Zeitungen haben sich der Anfang dieses Monats plötzlich einsetzenden großen Teuerungswelle nicht lange widersetzen können und mußten zu Preiserhöhungen — vorerst nur für Anzeigen — Zuflucht nehmen. Es kostet jetzt die einfache Inseratenzeile im „Kurjer Warszawski" 150 Mark. Die Warschauer „Rzeczpospolita" hat den Preis einer solchen Zeile von 75 auf 90 Mark erhöht, der „Przegląd Wieczorny" von 50 auf 60 Mark, die „Gazeta Poranna" von 100 auf 125 Mark, gleichfalls die „Gazeta Warszawska", das Abendblatt „Kurjer" von 80 auf 100 M., der „Kurjer Poranny" von 60 auf 80 Mark usw. Aber nicht nur die Blätter der Hauptstadt, sondern auch die der meisten anderen Städte Polens sind mit ihren Inseratenzeilenpreisen in die Höhe gegangen, z. B. in Lodz, Lemberg, Bialystok usw. Allem Anschein nach wird nun eine Erhöhung der Bezugspreise auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. **

‡ **Die Litfaßsäulen** in Thorn haben nunmehr an ihrem oberen Aufsatzteil einen roten Streifen mit der in weißen Buchstaben erfolgten Bezeichnung der nächsten Polizeistation und des nächsten Feuermelders erhalten, wie es auch zu deutscher Zeit gewesen war. Die meisten Säulen sind jetzt im oberen Teil mit Reklametexten in dauerhafter bunter Bemalung versehen worden, was sehr vorteilhaft wirkt. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Der Wasserstand geht täglich langsam zurück. Am Donnerstag betrug er 0,57 Meter über Null. Schiffsverkehr war nicht zu verzeichnen. **

‡ **Heiratsschwindler.** Der Polizei in Culmsee gelang es, auf dem dortigen Bahnhof den aus Graudenz stammenden Władysław Kowalski zu verhaften, der dort einem Mädchen die Ehe versprochen hatte, ihr jedoch 8000 Mark bares Geld, ein Kleid und eine Armbanduhr stahl und damit verschwand. — Auf die Beteuerungen eines anderen Heiratsschwindlers hereingefallen ist eine Witwe in Culmsee. Sie hatte einen „Witwer" kennen gelernt, der sich als Oberschweizer auf dem Gute Ostaszewo (Ostichau) vorstellte und, da er ihr sympathisch war, bereits nach einigen Tagen einen erfolgreichen Heiratsantrag machen konnte. Er hatte nun noch einige Besorgungen zu machen und lieh sich von ihr, da er augenblicklich „etwas klamm" war, den Betrag von 15 000 Mark. Gleichzeitig bat er sich einen Ring aus, um ein Maß für die zu kaufenden Verlobungsringe zu haben und nahm auch ihre Uhr mit, um ja nicht zu spät zurückzukommen. Aber aus dem Zurückkommen wurde nichts. Die besorgte Witwe machte sich auf den Weg nach Ostaszewo, um dort zu erfahren, daß der glückliche „Bräutigam" dort gar nicht angestellt sei. Es handelt sich um den dort geborenen Bolesław Kamiński, der in Dombrowa wohnt und dort schon lange verheiratet ist. Nun ist die Polizei auf der Suche nach ihm. **

r. **Briesen, Kr. Schwetz,** 23. August. In der letzten Zeit hat die Polonisierung in der hiesigen Ortschaft und in einigen Nachbardörfern bedeutend eingesetzt. Es haben sich hier in den letzten Wochen zahlreiche Bewerber um die Ansiedelungsgrundstücke im Kreise eingestellt, von denen einige auch Erfolg hatten. Die stattlichen Grundstücke, die mit zu den schönsten Gebäuden in der Umgegend zu rechnen sind, haben größtenteils einen Wert von 20 bis 25 Millionen Mark.

#· **Neuenburg,** 24. August. Auf der von Neuenburg nach Warlubien führenden Chaussee wurde am Dienstag dieser Woche in der Nähe des Schützenhauses eine 66jährige Frau von einem Auto überfahren, wodurch sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und bis gestern, Mittwoch abend, noch bewußtlos geblieben ist. Die Schuld trifft nach Zeugenaussagen den Chauffeur. Das Auto selbst gehörte einer Danziger Firma. — Derselbe junge Mensch, welcher, wie vor kurzem mitgeteilt, Betrugsversuche bei hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden verübt hatte, unternahm weiterhin einen solchen bei dem Besitzer Müller, indem er einen angeblichen Auftrag des Besitzers Görtz in der Neuenburg-Graudenzer Niederung vorschützte, und zwar wiederum in der Höhe von 200 000 Mark. Er hatte jedoch auch diesmal einen Mißerfolg. Der erst 17jährige hoffnungsvolle Mensch wurde verhaftet und wird mit Rücksicht auf seine Jugend wohl einer Zwangserziehungsanstalt zugeführt werden.

r. **Prust, Kreis Schwetz,** 23. August. In den letzten Monaten sind die Ansiedelungsgrundstücke der Besitzer Rudolf Otzdorf, Weißenborn und der Witwe Bomhauer in polnische Hand übergegangen. Die Gastwirtschaft Bodin, die eine der schönsten in der ganzen Umgegend ist, wurde dem bisherigen deutschen Eigentümer — obwohl er auch die polnische Staatsangehörigkeit besitzt — entzogen und an seiner Stelle ein Pole eingesetzt. — Nach den bis jetzt vorliegenden Druschergebnissen zu urteilen, liefert die Ernte an Roggen, je nach Bestand und Düngung, fünf bis sieben Zentner auf den Morgen. Höhere Erträge gehören zu den Ausnahmen, niedrige sind dagegen gar nicht selten.

√ **Vandsburg,** 22. August. Der gestrige Jahrmarkt war gut besucht, das Geschäft verlief aber recht flau. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse dürften das Marktgeschäft ungünstig beeinflußt haben, denn die Aussichten der Landwirte sind recht trübe. — Trotz des Regens wurde gestern eingefahren. Es steht aber noch viel Getreide draußen, sogar Roggen sieht man noch in den Stiegen. Die Gerste liegt schon vielfach so lange auf den Schwaden, daß das Feld ganz grün ist. Sehr gut hat sich infolge der feuchten Witterung die Seradella entwickelt. Sie liefert reichlich Weide und wird auch noch zu Heu Verwendung finden, wenn die Witterung sie trocken werden läßt. Die Wiesen sind vielfach vom Regenwasser überschwemmt. Der zum Trocknen aufgestellte Torf steht im Wasser. — Die hiesige Gasanstalt hat seit einiger Zeit den Betrieb eingestellt. Es sind größere Reparaturen nötig; der günstige Stand der Stadtfinanzen gestattet jetzt solche. Die Reparaturen sollen mit einem Kostenaufwande von mehreren Millionen Mark ausgeführt werden. — Auf dem hiesigen Bahnhof werden große Mengen Torfstreu der Fabrik Neuhof verladen. Der viele Regen hat die Torfstreufabriken ungünstig beeinflußt. — An die hiesigen Gemeinschaftsanstalten ist wieder ein Bruderhaus angeschlossen worden. Ein solches bestand hier bereits früher, wurde aber verlegt. Nach der Abtrennung von Deutschland macht sich das Bedürfnis nach Einrichtung einer Anstalt zur Ausbildung von Brüdern geltend. Das Wohnhaus des früher Hammlerschen Grundstücks wurde umgebaut und für diesen Zweck dienstbar gemacht. Für den Unterricht an der Anstalt ist Volksschullehrer Domdey berufen, außerdem unterrichtet der Anstaltsgeistliche Pfarrer Mundt.

r. **Waldau** (Waldowo). Kr. Schwetz. 23. August. Vor einiger Zeit ist die Gastwirtschaft des Ansiedlers Jeschke in polnische Hände übergegangen. — Am letzten Sonntag hielt die Evangelische Frauenhilfe neben der Kirche ein Fest ab, welches infolge des ungüstigen Wetters nur schwach besucht war.

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz,** 23. August. Straßenkrawalle. In Kattowitz fanden am Dienstag Straßenkrawalle statt. Die Bevölkerung aufs äußerste erregt durch den überhandnehmenden Warenausverkauf und Silberschmuggel durch jüdische Kaufleute aus den Ostgebieten, drang in einige Cafés und verprügelte die dort anwesenden galizischen und kongreßpolnischen Juden. Am Bahnhof gab es eine Art Spießrutenlaufen. Personen, die Karten nach Kongreßpolen lösten, wurden scharf beobachtet. Waren es Juden, gab es Keile. Hier schritt aber die Polizei mit aller Energie ein und verwies die Rauflustigen unzweideutig aus den Wartesälen, wo sich die Belästigungen der jüdischen Reisenden fortsetzten. Man versuchte, ihr Gepäck zu durchsuchen, schlug die Leute und bedrohte sie. Heulen und Jammern von Geschlagenen und das Wimmern von Kindern war hier während der ganzen Nacht in halbstündigen Zwischenräumen zu hören, wenn wieder mal (in Abwesenheit der Polizei) ein jüdischer Reisender in die Hände einer pogromlustigen Bande geraten war. Einigen der Mißhandelten wurden obendrein noch die Bärte abgeschnitten. Die „Kattowitzer Zeitung" nimmt dazu in folgenden Ausführungen Stellung: Ein Stückchen Wahrheit ist schon dabei. Der gewaltige Unterschied der Valuta zwischen deutscher und polnischer Mark ist leider die Ursache, daß gewinnerstrebende Elemente des Handels von jenseits der früheren Grenze, die es heute nicht mehr sein sollte und doch noch ist, nach hier kommen, um ein Geschäft zu machen, das darin besteht, daß sie Waren gleich welcher Art einkaufen, um sie uns bei noch größerem Mangel zu den haarigsten Preisen wieder anzubieten. Die Juden aus Kongreßpolen sind in der Tat in den Straßen und Läden unserer Stadt nach der Übernahme eine stehende Erscheinung. Den Geschäftsleuten, deren Läger dank der Zollgrenze so wie so schon hinschmelzen wie der Schnee unter der Sonne, können sich manchmal nur mit größter Grobheit der Aufdringlichkeit dieser Leute erwehren, die unter jedem Preis einkaufen wollen. Das Publikum ist oft Zeuge dieser Szenen und macht sich seinen Vers darauf. Es braucht bei dem instinktiven Antisemitismus der polnischen Bevölkerung nur eines kleinen Anlasses, um Szenen erstehen zu lassen, wie sie am gestrigen Vormittag in Kattowitz' Straßen sich abspielten.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus Ostpreußen,** 22. August. Schweres Bootsunglück. Einen traurigen Abschluß fand das Heimatfest in Kl. Marausen durch ein erschütterndes Bootsunglück. In der Sonntagsnacht fuhren Festteilnehmer über den Gr. Marauser See nach Hause. In einem Boot, das vielleicht vier bis fünf Personen faßte, befanden sich acht junge Leute. Das Boot schlug während der Fahrt um und die Insassen stürzten in den See. Von den acht Insassen konnten nur zwei gerettet werden, die übrigen sechs sind ertrunken. An der Bergung der Leichen wird noch gearbeitet. Ertrunken sind: das Dienstmädchen Hedwig Meik, zwei Töchter und ein Sohn des Maurers Siedlowski, der Besitzersohn Paul Fendernn und der Kätnerssohn Gustav Rogalla aus Gr. Marausen.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 23. August. Über ruchlose Freveltaten der Streikenden berichtet die „D. Allg. Ztg.": Heute morgen ist auf der Strecke Wernersdorf—Liessau bei Kl. Montau von Streikenden eine Schiene entfernt worden. Der Zug konnte glücklicherweise noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Jedoch ist auf diese Weise ein größerer Posten Milch aus Groß-Montau nicht nach Danzig gekommen. Ferner ist auf derselben Strecke zwischen Alt-Weichsel und Liessau auf einem Privatanschlußgeleise eine Weichenzunge von den Streikenden entfernt worden. Auch hier konnte der Zug rechtzeitig zum Halten gebracht werden.

Kleine Rundschau.

* **Etwas mehr Mut!** Die „T. R." berichtet folgende wahre Geschichte: Im Hotel zur Traube in Koblenz saßen am 5. August abends gegen 10 Uhr mehrere amerikanische und französische Offiziere — getrennt natürlich, wie das immer der Fall ist — an verschiedenen Tischen. Da trat zu dem Dirigenten der Hauskapelle ein amerikanischer Hauptmann und bot ihm 500 Mark mit der Aufforderung, das bekannte Lied zu spielen: „O, du wunderschöner deutscher Rhein, du sollst ewig Deutschlands Zierde sein." Der Kapellmeister weigerte sich mit der Begründung, das Lied sei im besetzten Gebiet verboten. Der Amerikaner aber ließ nicht locker, die Kapelle mußte in einem Potpourri wenigstens das Lied einflechten. Kaum ertönte die Weise, da erhob sich der Hauptmann, wandte sich ostentativ gegen die Tische der französischen Offiziere und sang mit weithin hallender Stimme die erste Strophe. Kein Laut sonst erklang in dem großen Saal. Als der Amerikaner das Lied gesungen hatte, wandte er sich an die umsitzenden Deutschen mit den Worten: „Ihr schlappen Kerle, warum singt ihr nicht mit, wenn euer schönes Rheinlied gespielt wird? Zeigt mal etwas mehr Mut für eure Sache!"

Ein orientalisches Heldenleben.

Zum Tode Enver Paschas.

Als im Frühling des Jahres 1912 die Nachricht umlief, der Major Enver Bey, der in Tripolis den türkisch-arabischen Widerstand gegen die Italiener leitete, sei gefallen, da sandte der Totgesagte den Freunden, die er während seiner Tätigkeit als türkischer Militärattaché in Berlin gewonnen hatte, ein Telegramm, in dem er die Nachricht als „mindestens stark verfrüht" bezeichnete. Jetzt kommt wieder, von einem europäischen Nachforschungen noch weiter entrückten Kriegsschauplatze, aus Turkestan, die Kunde vom Tode des türkische Helden, und diesmal scheint es damit seine Richtigkeit zu haben. Nur zehn Jahre liegen dazwischen, aber in diesem kurzen Zeitraum hat, parallel mit dem ungeheueren Weltgeschehen, Enver Paschas Leben das Schauspiel einer Laufbahn geboten, der wenig Menschenschicksale zur Seite gestellt werden können, und die man nicht ganz ohne Berechtigung mit der Napoleons verglichen hat.

Heute, da wir Envers Weg überschauen, sehen wir, daß auch er, wie der des großen Korsen, den er sogar in einem Punkte übertraf — er war nämlich körperlich noch ein wenig kleiner —, aus dem Dunkel zur Höhe und wieder ins Dunkel geführt hat. Die Legende hat auf Freundes und Feindes Seite — denn wie Enver für die deutschfreundlichen Türken ein Nationalheros gewesen ist, so wußten die Blätter der Entente, die in ihm ihren gefährlichsten Gegner erblickten, nicht genug Schlechtes und Niedriges von ihm und seinem Charakter zu erzählen — ein selbst für diejenigen, die ihn persönlich gekannt haben, kaum durchdringliches Netz um seine Person gewoben. Der Mann, der noch vor kurzem zunächst dem Thron des Sultans stand, und dem eine kaiserliche Prinzessin die Hand zum Ehebund gereicht hat, scheint wirklich aus den dunkelsten Tiefen des Volkes aufgestiegen zu sein: ein Straßen- und Brückenwächter soll sein Vater gewesen sein, seine Mutter soll das unter den Mohammedanern als unehrenhaft geltende Geschäft einer Leichenwäscherin ausgeübt haben. Wie er nun geendet, wie er im Kleinkampf gefallen, beim Versuch, von den entlegensten Grenzen des Reiches aus sich einen neuen Weg auf die ihm verschlossene große politische Bühne zu bahnen, darüber werden wir vielleicht niemals völlig authentische Nachrichten erhalten. Aber was dazwischen geschah, das vollzog sich, eben weil es mit der großen Weltgeschichte so eng verbunden war, in ihrem hellsten Lichte, und wir kennen es alle: wie der, der eben noch ein kleiner Leutnant in einer weltverlorenen mazedonischen Garnison gewesen war, eine Verfassung erzwingt, einen Sultan stürzt und den heroischen Widerstand eines Volkes organisiert. Nach dem Abschluß dieser romantisch-heroischen Periode seines Lebens wird er der Wiedereroberer Adrianopels, „Ghazi", der „Siegreiche", Kriegsminister und Vizegeneralissimus. Es folgt mit dem Zusammenbruch die große Wende seines Schicksals: die Verurteilung des Abwesenden durch ein Volk, das gezwungen wurde, seine bisherigen Götter zu verleugnen, und das Auftauchen des Unermüdlichen in Moskau, wo er mit Hilfe der Sowjets, in Turkestan, wo er gegen sie seine Ziele zu erreichen suchte.

Enver Pascha ist kaum mehr als 40 Jahre alt geworden. Von ergrauten Heerführern und greisen Diplomaten stach seine Jugend seltsam ab. Vielleicht stellt sich aber sein Bild doch am reinsten nicht auf der Höhe seiner Erfolge dar, sondern noch früher, da er auf kleinerem Schauplatz Seele und Hirn eines um seine Freiheit kämpfenden Völkchens gewesen ist. Wir dürfen den Gefallenen ehren, indem wir an der Hand seiner Briefe aus jener Zeit dieses Bild noch einmal vor uns erstehen lassen.

„Hier fällt es keinem Menschen ein", so schrieb Enver damals aus Tripolis, „mit der Zahl und mit der Stärke der feindlichen Gruppen zu rechnen. Uns alle beherrscht nur ein Gedanke: das Osmanentum zu retten oder unterzugehen. Auch die Araber sind bereit, ihr Leben für das Vaterland hinzugeben. Wenn der Vater in der Schlacht fällt, nimmt der Sohn sein Gewehr auf und tritt an die Stelle des Vaters." In einem anderen Schreiben heißt es: „Ihre Zeitungen sprechen von unserer Tapferkeit. Aber das ist ein Wort, das wir nicht kennen, weil die Männer und Frauen, die um mich lagern, dem Tod singend entgegengehen. Ich schäme mich, von euch als Ausnahme betrachtet und Held genannt zu werden. Übrigens ist ein ehrlicher froher Kampf leichter zu überstehen als die Sorge um tausend kleine Dinge, mit denen ich mich zu befassen habe. Damit das Land mich ernähren kann, mußte ich Märkte ins Leben rufen und Geld verteilen. Damit der Export von Rohstoffen nicht einschläft, habe ich Spezialagenten mit Kapitalien versehen und lasse die Preise auf einer bestimmten Höhe halten. Die Straßen zur Küste sind mir gesperrt, aber ich habe zwei alte Römerstraßen, die von der tunesischen bis zur ägyptischen Grenze und auf Abzweigungen von da nach Tripolis führen, entdeckt. Die kleinen Zettel, die ich einlege, zeigen Ihnen, wie ich mich als Finanzminister betätige. Es war eine große Genugtuung, zu sehen, wie mein Siegel unter der Wertziffer für die Araber genug war, um das Papier wie Gold und Silber zu achten. Ein Brief vom Scheich der Senussi hat mir heute große Freude gebracht und im Lager neue Begeisterung geweckt. Ich beantwortete das Schreiben, dessen Bedeutung Sie verstehen mit Geschenken und schickte zwei Kamellasten Seide, vier Kamellasten Batist, 40 Kilo Tee, 200 Kilo Zucker, 20 Lasten Reis, 30 Lasten Getreide und ein Maultier mit Waffen und Munition. Sie sehen, wie reich ich geworden bin. Es gab heute ein Vorpostenscharmützel, und endlich schickte ich einige Stämme aus dem Lager zum Angriff vor. Ich war stolz auf meine Leute, als sie vor Freude schrien, während ich sie an mir vorbeiziehen ließ. Die kleine Garde, die ich gebildet habe, und aus der zunächst ein Regiment werden soll, wird die Basis regulärer Truppen sein und leistet sehr Gutes beim Scheibenschießen. Allerdings sind die Araber auch wie Kinder, besuchen mich im Zelt und bringen mich mit ihren Fragen um die Nerven; aber groß und schön ist es doch, ihre Reihen entlangzugaloppieren und aus ihnen den Ruf zu hören: „Es lebe der Sultan und Enver Pascha, unser Herr!"

Zum Schulanfang!

Denken Sie an Ihre Kinder u. an unsere billigen Preise: 9411

Schuhsenkel Eisengarn	60.—
Kindersocken farbig	350.—
Turnschuhe Ledersohle	975.—
Weiße Kinderstiefel 25—28	975.—
Schwarze Kinderstiefel 20—22	975.—
Weiße Kinderstiefel 29—32	1500.—
Weiße u. farbige Stoffschuhe	1850.—
Kinder-Ledersandalen 20-27	1850.—
Kinderkleider hell, dunkel, 60—75 lg.	1950.—
Mädchenblusen Tennis	1850.—
Kinder-Lederstiefel 24—27	2850.—
Kinderkleider 80—100 lg.	2850.—
Kinder-Cheviotkleider bestickt	2850.—
Mädchen-Lederschuhe 31—34	2850.—
Kinderstiefel Handarbeit, 23—26	3850.—
Mädchen-Lederspangen 31—36	3850.—
Wollene Mädchen-Strickjacken	4500.—
Backfisch-Cheviotkleider gestickt	4850.—
Mädchen-Lederstiefel 31—34	4850.—
Knaben-Lederstiefel 31—34	4850.—
Backfisch-Lederschuhe Lackkappe, 34—40	4850.—
Backfisch-Lederstiefel Warschauer Form	5500.—
Leder-Burschenstiefel 34—41	6500.—
Backfisch-Lackschuhe	8500.—

Mercedes, Mostowa 2.

Auskünfte

des In- und Auslandes sowie **Kommissions-Geschäfte** jeder Art **erledigt schnellstens** 5159

C. B. „Express".

Gegründet 1911.

Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800, 799, 665.

A. F. Gross

Nachf. **M. Gross**

Schles. Leinen- u. Wäschegeschäft

Woll- u. Baumwollw., Trikotag., Seiden- u. Ausst.-Artikel

Eigene Anfertigung von **Damen- und Herren-Leibwäsche usw.**

Bydgoszcz-Okole 7562

Fernspr. 1057. Jasna (Friedenstr.) 7. Fernspr. 1057.

Holzschwellen

für Normal-, Klein- u. Feldbahnen jeder Abmess.. a. Weichenschwellen v. Vorrat sof. preisw. lieferbar.

Smoschewer i Ska., T. z o. p. **Bydgoszcz**, Dworcowa 31 b. 9171

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 27. Aug. 1922. (11. Sonntag n. Trinitatis.).

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann. 11¼: Fr.-T. 12: Kinder-Gottesd. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindeh., Pf. Wurmbach.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann.* 12: Kdr.-Gottesdienst. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag. abds. 7½: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmanden-Saale.

Christuskirche. 10: Pf. Wurmbach.* Taufen.

Ossielsk. ½4: Gottesdienst.

Luther-Kirche, Frankenstraße 89/9. 10: Gottesdst., Pf. Lassahn. Nachm. 4½: Monatsversamml. d. Frauenhilfe. 4: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde. Mittwoch, abds. 8: Bibel- u. Gebetsstde.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. 2: Sonnt.-Schule. 3½: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisat., Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag abds. 8: Gesangsstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.). 9½: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. 6: Jugendbund. Montag, abds. 7½: Jungmädchenbund. Dienstag, 7½: Gemischter Chor. Freitag, 8: Bibelbesprechung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerst. Vorm. 9½: Beichte, 10: Predigtgottesd. u. hl. Abendm. Nachm. 3: Christenl. Freitag, d. 1. Sept., abds. 7½: Bibelstunde. Pf. Paulig.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst, Pred. Becker. Nachm 5½: Jugendverein. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. Sonntag, Mittwoch, abds. 8: Vortrag. Freitag, abds. 8: Bibelstunde.

Schleusenau. 10: Hauptgottesdienst, 11½: Freitauf., nachm. 4: Jugendbund für E. C., 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuz-Verein.

Prinzenthal. 8 Uhr: Haupt-Gottesdienst, Pfarrer Harhausen.

Wtelno. 10: Gottesdienst.

Graudenz.

Evangel. Gemeinde. 10: Pf. Dieball. Dienstag, abds. 7: Bibelstunde, Pfarrer Dieball.

Ev. Gemeinde Piaski Rudnik. 10: Lesegottesdst.

Verloren!

am Sonntag, den 20. 8. nachm., ein braun ledern. **Sitzpolster** a. d. Chaussee Nähe Rynarzewo. Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Hofmann**, ul. 20. Stycznia (Goethestraße) 27. Telefon 954. 9404

Geldmarkt

2 000 000 Mark

zur ersten Stelle auf ein hiesiges Fabrikgrundstück zu bald. Beleihung gesucht. Gefl. Offerten erb. u. R. 9455 an die Gst. d. Z.

Offene Stellen

Wer einen **Nebenverdienst** sucht, d. wende sich schriftl. an **E. Stoering**, 9258 **Smigiel. Rynek 29.**

Suche Techniker,

operativ und technisch selbständig, in angenehme event. **dauernd** selbst. Stellung. Offert. unter T. 9468 an die Geschäftsst. d. Z.

Zum 1. Oktober d. J. gesucht nachw. tücht. evgl., **unverheirateter**

Erster Beamter

der nach allgem. Angaben selbständig disponier. und wirtschaften kann. 9420 **Ehlert, Rittergut Wery, Post Drzycim, pow. Swiecie, Pommerell.**

Wir suchen erfahrenen **Platzmeister oder Sägewerks-Beamten**, mit dem Einschnitt u. der Holzausnutz. vollst. vertr., sowie **eine Buchhalterin**, Masch.-Schreiber., firm in dopp. Buchf. u. bilanzs. z. alsbald. Eintr. Off. m. Zgn. u. Geh.-Anspr. erb. an 9403 **Dampf-Sägew. Rika A.-G. in Dzialdowo** (Pommerell.)

Zwei tüchtige 9464

Verkäufer und eine **Verkäuferin**

von sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. **Skład Bławatów**

H. Szulc,

Choinice (Pomorze).

Wir suchen vom 1. 9. für unser Chem. Laboratorium und Kol.-Engros einen tüchtigen

jungen Mann

der sich für die 2. Abtlg. selbst sowie für Reisen eignet. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbet. **u. P. 13062 a. d. G. d. Ztg.**

Tüchtige Buchhalter

stellt ein 9478

Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

Kontorist (in)

möglichst der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig und stenographiekundig, zum baldigen Antritt gesucht. Möbliertes Zimmer vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an 13013

Glasfabrik Ujście, Pow. Chodzieski.

Jungen Mann gewandt, mit schöner Handschrift,

Kontoristin mit mind. 1jähr. Praxis stellt zum 1. September ein 9459

Deutsche Vereinigung Bydgoszcz, ul. 20 stycznia 20 r. (früher Goethestr.) 37.

Tüchtige Feinmechaniker

welche gewohnt sind, Präzisionsarbeit zu leisten, stellt ein **Vikt. Lietzau A.-G., Danzig, Langgasse 38.**

Suche für mein Kolonial- u. Eisengeschäft

1 Gehilfen

per sofort oder 1. 9. 22 **E. Jahnke, Gniew, Pommer.** Telefon 33. 9463

Suche von sogleich

1 Müllergesellen und 1 Lehrling.

A. Krzywdziński, Müllmst. Rzęczkowo. 9311

Jüngerer

Bürodiener

der die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht, per sofort gesucht. 9470

Smoschewer i Ska., T. z. o. p., **Bydgoszcz, Dworcowa 31b.**

Kutscher

unverheiratet. kann sich melden **Sienkiewicza 2** (Mittelstraße). 13056

Lehrlinge

die die Bildhauerei und das Steinmetzhandwerk gründlich erlernen wollen, stellt unter fachmännischer Leitung ein **Marmur**, Dworcowa 52. 9412

Fotografin

beid. Landessprach. mächtig, die selbständig arbeit. kann, bei gutem Gehalt zum 1. 9. gesucht. 12730 **Elektro-Atelier**, Gdańska 25.

Tücht., zvrl. **Hausschneiderin** w. ges. Meld. zw. 10-1 U. **Rutkowski, Gdańska 44.** 13011

Weißnäherin f. Haus gesucht. Off. u. C. 13008 a. d. G. d. Z.

Lehrfräulein

welches das Kochen als Beruf erlernen will, kann sich meld. (a. liebst. v. Lande) **Parkowa 10. Restaur.** 13019

Gesucht wird für ein. kl. Haush. a. d. Lde. (alleinst. Herr), e. anständ., evangl.

Wirtin

in mittl. Jahren, die alle in d. Wirtsch. vork. Arb. erled. k. Geh. n. Uebereinkft. Stellg. angen. Näher. bei **Gaekel, Okole, Berlińska 18.** 12951

Zum 1. Sept. oder spät. sucht ostpreuß. Familie arbeitsfreud., ehrl. 9419

Hausmädchen oder alleinsteh. Frau, die Wert auf dauerndes Heim legt. Meldg. mit Gehaltsanspr. an Frau Superintend. **Obricatis, Pritzwalk, Prov. Brandb.**

Ein besser gebildetes **Fräulein**, welches kochen und den Haushalt selbständig führen kann, als

Stütze

von sogleich oder später ges. Gehalt nach Uebereinkunft. Den Bewerb. bitte Bild beizufügen. **Frau Ella Krogoll, Nowe (Pommerellen).** Telephon 28. 9418

Für unsere **Obsternte** suchen wir evangel.

kräft. Mädchen,

aus guter Familie, die einen **Landaufenthalt** mit nutzbringender Beschäftig. ausfüllen wollen. Freie Verpflegung, Logies und Taschengeld. Anfrag. an **Obstgut Walthersberg, Dom. Komorowo**, Post Osiek, pow. Wyrzysk. 9462

Ein anständig., ehrlich. **Mädchen** als Zweitmädchen gesucht. **Piotra Skargi** (Hoffmannstraße) 2. 13037

Aufwärterin sofort verl. 13032 **ul. Gdańska 34, p. r.**

Stellengesuche

Beamter,

38 J. alt, verh., kl. Familie, v. Jugend an beim Fach, d. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit sämtl. landw. Buchführung, sow. Amts- u. Gutsvorstehergeschäften vertraut, bisher in ungekündigt. Stellung, sucht, gest. auf gt. Zeugn. u. Empf., anderw. Stellg. Off. u. S. 9460 a. d. G. d. Z. erbet.

Junger intell. Mann m. g. Bildg., Einj.-Zeugn., deutsch u. poln. Sprache vollk. mächt., m. Kontorarb. vertr. sucht ab 1. 9. Stellg. i. Büro, Kont. od. and. Unternehm. Off. u. O. 13061 an d. Gesch. d. Z

Suche f. meinen **Forsteleven**, beider Landesspr. mächtig, nach einj. Lehrz. v. 1. Okt. od. sp. zw. weiterer Ausbildung **Lehrstelle.** **Paff, Förster**, 9448 **Försterei Lulkowo**, pow. Toruński.

Maschinist

erstkl. Mechaniker, mit 23-jähriger Praxis, versteht sämtl. Arbeit a. Maschinenschlosser u. Monteur, sucht sof. **Stellung.** Beherrscht poln., deutsche u. englische Sprache. Off. m. Geh.-Ang. b. zu richt. an **Salwierz, Buk Góralski b. Jablonowo** (Brodnica). 9423

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung

Lehrstelle

in einem größeren

Getreidegeschäft

Offerten unt. K. 12905 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als **Verkäuferin** in Bäckerei, auch in d. Wirtsch. helf. Off. u. M. 13053 a. d. Gst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a.** Tel. 885. 7745

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.

Agenturen: 8188 **Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.**

Dom Handlowo Pośredniczy

Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780. **Firma existiert von 1892.**

Achtung! Suche 12907

Landgrundstücke

Häuser, Villen, Schneidemühlen, Wassermühlen. Domkomisowo-handlowy-pośredniczy Bydgoszcz, — Mazowiecka 3, — **Piasecki i Ska.**

Grundstück

von einem Deutschen zu kaufen gesucht. 12900 **Plenkewitz**, Marcinkowskieg. 10, II. Et.

Ein 3-stöckiges

Haus

(13 Zimmer) und 2 Ladenlokale in Lünen a/Lippe Kr. Dortmund gegen solches in Bydgoszcz mit etwas Land zu tauschen od. kauf. gesucht. Näheres **ul. Nakielska 58,** (Wilczak) **bei Pawlak.** 13070

Nur durch die Firma „Polonia"

7525 Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Achtung! Suche dauernd zum Kauf jeder Art von

Grundbesitz

bei beliebig. Anzahlg. Auf Wunsch volle Auszahlung.

Rathenow, Kommissionshaus,

Danzig, Vorst. Graben 21, 2. — Telephon 3644. Bureauzeit 8—4 Uhr. 8317

Verkaufe mein

Waldobjekt

im Kreise Berend, ca. 200 Morgen, 60% Grubenholz, 40% Bauholz.

Robert Paul Bethke, Bydgoszcz, 20 stycznia 3. Telefon 282. 13038

Für noch gut erhaltene

Kleidungsstücke

zahle höchste Preise 13027

Szymkowiak, ul. Gdańska 72.

Tausch. Hausgrundst., Kur- u. Fremdenpension, 11 Zimmer, Küche, elektr. Licht, Gas, 3 Morgen Garten u. Land, in stark besucht. Badeort, Nähe Hannover, gegen Landwirtschaft i. Freistaat od. Polen zu vertauschen. Evtl. bleibt ein Teil möbliert. Off. u. P. 9449 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufe

Villa oder Häuschen

in d. Stadt von 4-6 Zim., könnte mit Möbeln sein. Vermittler ausgeschlossen. Off. mit Preisangabe u. F. M. a. d. Annonc.-Büro „Par", Dworcowa 18. 9416

Mein Grundstück,

136 Morgen, guter Boden, gute Gebäude, unweit der Chaussee, stelle mit totem und lebendem Inventar sofort zum Verkauf. **Johann Weßler, Izworze** (Mittwalde). 9450

---

2 Landgrundstücke

sofort zu verkaufen 13031 **ul. Biadaszkowo 4 u. 5 (Müllershof).**

Hausgrundstück

mit Gartenhaus nebst gr. Garten, nahe am Bahnhof, zu jedem Beruf geeignet, zwecks anderer Unternehmen zu verkauf. Vermittler verbeten. 12965 Zu erfr. in d. Geschst. d. Z.

Kleines Haus z. kaufen gesucht. Off. u. H. 13026 a. d. G. d. Z.

Kl. Geschäftshaus im Zentrum zu kaufen ges. Off. mit näh. Angab. u. W. 12997 a. d. Geschst. d. Z.

Kolonialw.-Geschäft

zu kaufen od. pachten ges. evtl. wird Haus gekauft. Off. u. O. 9435 a. d. Gst. d. Bl.

Verkaufe! 13036

Mein gutgehend. **Restaurations-Grundstück**, in bester Lage Bydgoszcz, großer Garten, großer Saal, große Nebenräume, mit sämtlichem Inventar von sofort zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. d. Z.

Ein gutes Arbeitspferd zu verk. **Bydgoszcz-Bielice** 13046 **Brzozowa 16.**

Verkäufl. erstklassiger **Ardenner**

Zuchthengst

hervorrag. Nachzucht, braun, 9jähr. 9421 **Rittergut Wery, P. Drzycim, pow. Swiecie.**

Zu verkaufen:

2 Jagdhündinnen,

im zweiten Felde, Brauntiger (Stichelhaar) und Braun- (Kurzhaar), flott. Sucher und Apporteur;

4 ausgewachsene Füchse,

3 Rüden u. 1 Fehe, sowie

5 Frettchen,

gut jagend. 9466 **Förster Smiglewski, Debno, poczta Jeziorki Zabartowskie, p. Wyrzysk.**

Pferde bill. zu verkaufen auch einzutauschen. **Schwedenstraße 1, Wollmarkt.** 13055

Ziege, Dezimalwage, Gaskocher, Fässer, Hühnerkäf., Leiter, Wagenachse, Hund zu verkaufen. **Dolina 15.** 13010

Zu verkaufen:

1 gutmelkende horn. Ziege, 1 zweisitz. Kindersportwag. 1 Waschkess. n. eis. Ofen. 12974 **Czyżkówko, Koronowska 27**

Musik-Instrumente kauft **Lewin, Wallstr. 1.** 11616

Suche für eigenen Gebrauch ein gut erhaltenes

Klavier

von Auswanderern zu kf. und bitte um Offerte mit Preis. **H. Piper**, 9467 **Atanazyn** b. Szamocin. Gleichzeitig steht eine 4 Monate alte

deutsche Dogge

Prachtexemplar, s. wachsam, zum Verkauf.

Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. F. 12861 a. d. G. d. Z.

Klavier

kreuzsaitig, von privater Hand zu kaufen gesucht. Off. u. G. 12932 a. d. G. d. Z.

Klavier oder Flügel gesucht. Off. u. A. 12294 an die Gschst. d. Ztg.

Suche sof. f. fremde Rechn.

1 Klavier, 1 Klubgarnitur, 1 Teppich zirka 3×4

zu kaufen. Offert. u. B. 22 an „**Wielkop. Ag. Reklamy**", ul. Długa 14. 9410

Herrn- u. Speisezimm. gesucht. Offerten unter B. 12295 an d. Geschst. d. Z.

Schlafzimmer und Kücheneinrichtung gleich m. Wohnungsübernahme Nähe Danziger, Elisabethstraße gesucht. Off. u. H. 12860 a. d. G. d. Z.

Gebrauchte Möbel, Antiquitäten, Porzellan u. versch. and. Gegenstände zu kaufen gesucht. Off. u. R. 12605 a. d. Gst. d. Ztg.

Nußbaum-Waschtisch m. Marmorplatte z. verkauf. **Bahnhofstr. 56,** II, l. 12874

---

1 Gobelin-Salon und 1 Erminster-Teppich

fast neu, n. a. Private z. vk. Zu erfr. in d. Gesch. d. Z. 12963

Chaiselongue z. verkauf. **Lorenz, Jagdschütz,** Oberbrahestr. 42. 13016

Zu verkaufen:

2 f. n. Eisenbettgest. mit Matratze 461 Dr. **Remmy, Sadke.**

---

1 Ladentisch zu kaufen gesucht. Off. u. R. 13054 a. d. G. d. Z.

Schöner Salonteppich 3½×4½, wie neu, preisw. zu verk. **Jana Kaźmierza** (Hofstr.) 7, II. 13044

Ober- u. Unterbett zu verkauf. **Matejki 10,** p. r. 13028

---

1 **Schreibmaschine** und 6 **Oberhemden** zu verkaufen 13049 **Danziger Str. 141, I, l.**

---

1 grauer Anzug, 1 Ulster, 1 Winterüberzieher u. and. getragene Herren-Sachen sind billig zu verkaufen. **Stahlheuer, Kordeckiego** (Hippelstr.) 13, II. 13022

Kostüm (dklbl. Gabardin), lange Jacke, Seide gefüttert, billig zu verkaufen. **Mazowiecka** (Henneſt.) 2, Gartenhaus, II, l. 12940

Ein ganz neues, modern gearb. **Mantelkleid**, auf kleine Figur u. ein wollen. **Hauskleid**, gebr., umständehalb. zu verk. 13050 **Błonia (Werderst.) 20,** II, l.

Gold, Silber, Brillanten, 8635 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, 9094 Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Große Uhr

für Diele, antiquarisches Werk, sucht zu kaufen. Off. u. E. 6263 a. d. G. d. Z.

Kinderspieluhr und Handwagen mit Sprossen zu kauf. ges. 13043 **Reischauer,** Bahnhst. 57, III.

Jagdflinte

nur sehr gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten u. V. 12992 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

1 Geschäftswagen, Kutschwagen, 2 leichte Arbeitsgeschirre u. ein Kutschgeschirr verkauft **Runkel,** 13057 Rinkauerstraße 47, 1 Tr., r.

---

1 Handwagen, Spiegel Spielautomat m. Pl. z. vk. Grudziądzka (Jakobstr.) 12. 13023

Kinderwagen

sehr gut erhalten, Marke Brennabor, sowie ein

Schaukelpferd

sofort zu verkaufen. 13052 **Zimny, Rycerska 15,** Güterabfertigung 1 Trep.

---

1 **Möbelwag.** z. vk. **Lehmann Nakel, Berlinerst. 144.** 13020

Guter westfälischer

Kochherd

z. verkaufen. **Wollschläger, Zbożowy Rynek 9,** II. 13015

Gaskrone, Petr.-Lampe, Stühle u. Waschwanne z. vk. Wo? sagt d. Gschst. d. Z. 13033

---

1 Pferdegeschirr

z. verk. **Lamberski, Wilczak,** Malborska (Schleusi) 9 13041

Elektrischen

Teppichsauger

kauft 13058 **Hutfabrik Leo Kamnitzer,** Dworcowa 92.

Hohe Preise

erzielen Sie für Ihr **ausgek. Haar** 8509 bei **Demitter,** Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 5

---

25 Meter 13021

Gartenzaun

zu verkaufen. **Garbary 22.**

Getreideprober

¼ L., wie neu, geeicht, zu vrk. F. Antwort Porto beif. 9458 **Danzigerstr. 157, II.**

Fruchtpresse

60-80 Liter Inhalt z. kaufen gesucht. **Bodalski,** 13005 Zygmunta-Augusta 19.

---

1 Obstwage m. Gewichten, 1 Grammoph. m. Platten 13954 zu verkaufen. **Schröder, Danzigerstr. 30.**

Drillmaschinen

3 m 25-r., 3 m 23-r., 2 m 15-r. sowie **Dreschkasten** aller Art zu verk. **R. Aßmann, Bydg.,** Gdańska 118. 13034

Gebrauchter

Dreschsatz

(Lokomobile u. Kasten) preiswert abzugeben 9431 **Rasmus, Niewieścin** b. Zbrachlin, p. Swiecie.

Eiserne Tür

200×110 cm, zu verk. 13026 **Wilczak,** Ułańska 34.

Habe 23 Zentner 12964

Edelputz (Hausputz) Französischen Ceresit, abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Pachtungen

Suche eine gutgehende

Schmiede

in größerem Dorfe oder Stadt vom 1. 10. 22 zu pachten. Offerten unter J. 9385 an die G. d. Ztg.

Wohnungen

5-6-Zimmer-Wohng.

Danzigerstr. oder in der Nähe von sofort gesucht. 13048 Vermittelung wird sehr gut entschädigt. Offerten unter Nr. 1514 an die Annonc.-Expedit. **C. B. „Expreß".**

Leeres Zimmer

von einzelner Dame, mittl. Alters, zwecks Mitbewohnung ohne Beköstigung gleich oder später gesucht. Off. u. E. 13012 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden

mit Nebenräumen in Hauptverkehrsstraße ab 1. 10. **zu mieten gesucht.** Offerten u. O. 12967 a. d. G. d. Z.

Tausche meine schön geleg. 6-Z.-Wohng. geg. eine gute 3-4-Z.-Wg. m. Oefen. Gefl. Ang. u. K. 12938 a. d. G. d. Z.

Tausche

5- u. 3-Zimmer-Wohnung von Berlin gegen Bromberg Zentrum, auch Laden mit Wohnung. **Piątka,** ul. Chrobrego 14, p. 13018

Wohnungstausch Dortmund (Westfalen)! **Schöne Wohn.,** abgeschl. Küche, Schlafz., Korridor, Veranda, Hof, Trockenbod. u. Kellerraum, Licht- u. Kochgas, geg. **2- od. 3-Z.-Wohn.** in Bromberg od. Umgegend zu tauschen ges. Zu erfragen bei 9457 **F. Drunzkowski, Dortmund,** Sternstr. 46.

Suche einen mittelgroßen

Laden

evtl. mit Wohnung, im Zentrum der Stadt, Danziger- oder Bahnhofstr. Offerten unter M. 12958 an die Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gesucht **möbliert. Zimmer** mit sep. Eingang, für einige Tage im Monat, gegen volle Vergütung. Off. u. F. 13014 a. d. G. d. Z.

Dame

sucht **möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung v. 1. 9. 22. Off. u. G. 13025 a. d. G. d. Z.

Junge Dame sucht sofort für ungefähr 4 Wochen

ein möbl. Zimmer

möglichst mit voller Pension. Angebote u. K. 13042 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit Klavierbenutzg. vom 1. 9. 22 gesucht. Off. unter J. 13029 an die Gst. d. Z.

Pensionen

2 deutsche Schüler finden frdl. Aufnahme m. Pens. b. **Prigann, Mittelst. 29.** 12882

---

2 Schülerinnen

finden gute Aufnahme Offerten unt. 1516 an Un.-Exp. **C. B. Expreß.** 13047